

memmert

HPP IPP^{PLUS}



BETRIEBSANLEITUNG

KONSTANTKLIMA-KAMMER HPP
PELTIER-KÜHLBRUTSCHRANK IPP^{PLUS}

MADE IN GERMANY.

www.memmert.com

Hersteller und Kundendienst

Memmert GmbH + Co. KG
Willi Memmert Straße 90-96
D-91186 Büchenbach
Deutschland

Tel.: +49 (0)9122 925-0
Fax: +49 (0)9122 14585
E-Mail: sales@memmert.com
Internet: www.memmert.com

Kundendienst:
Service-Hotline: +49 (0)9171 9792 911
Service-Fax: +49 (0)9171 9792 979
E-Mail: service@memmert.com

Bei Kundendienstanfragen immer die Gerätenummer auf dem Typenschild angeben
(siehe Seite 13).

Versandanschrift für Reparaturen:

Memmert GmbH + Co. KG
Kundenservice
Willi-Memmert-Str. 90-96
DE-91186 Büchenbach
Germany

Bitte kontaktieren Sie unseren Kundenservice vor dem Versand von Reparaturgeräten oder
Rücklieferungen, anderenfalls müssen wir die Annahme der Sendung verweigern.

Zu dieser Anleitung

Zweck und Zielgruppe

Diese Anleitung beschreibt Aufbau, Funktion, Transport, Betrieb und Wartung von Konstantklima-Kammern HPP und Kühlbrutschränken IPPplus. Sie ist zur Verwendung durch eingewiesenes Personal des Eigentümers bestimmt, das mit der Bedienung und/oder Wartung des jeweiligen Geräts beauftragt ist.

Wenn Sie mit Arbeiten an dem Gerät beauftragt sind, lesen Sie diese Anleitung sorgfältig durch, bevor Sie mit der Arbeit beginnen. Machen Sie sich mit den Sicherheitsvorschriften vertraut. Führen Sie nur Arbeiten aus, die in dieser Anleitung beschrieben sind. Wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder eine Information vermissen, fragen Sie Ihren Vorgesetzten oder wenden Sie sich an das Herstellerwerk. Handeln Sie nicht eigenmächtig.

Varianten

Die Geräte sind in verschiedenen Ausstattungsvarianten und Größen erhältlich. Wenn bestimmte Merkmale oder Funktionen nur in bestimmten Ausstattungsvarianten verfügbar sind, wird an den jeweiligen Stellen dieser Anleitung darauf hingewiesen.

Die in dieser Anleitung beschriebenen Funktionen beziehen sich auf die neueste Firmware-Version.

Aufgrund der verschiedenen Ausstattungsvarianten und Größen können Darstellungen in dieser Anleitung geringfügig von der tatsächlichen Ansicht abweichen. Funktion und Bedienung sind aber identisch.

Weitere Dokumente, die Sie beachten müssen:

- ▶ bei Betrieb des Geräts mit der MEMMERT-PC-Software AtmoCONTROL deren separate Anleitung. Das Handbuch der Software AtmoCONTROL finden Sie in der Menüleiste von AtmoCONTROL unter dem Punkt „Hilfe“.
- ▶ für Service- und Reparaturarbeiten (siehe Seite 60) die separate Serviceanleitung

Aufbewahrung und Weitergabe

Diese Betriebsanleitung gehört zum Gerät und muss immer so aufbewahrt werden, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten sollen, Zugang zu ihr haben. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass Personen, die an dem Gerät arbeiten oder arbeiten sollen, darüber informiert sind, wo diese Betriebsanleitung sich befindet. Wir empfehlen, sie immer an einem geschützten Ort in der Nähe des Geräts aufzubewahren. Achten Sie darauf, dass die Anleitung nicht durch Hitze oder Feuchte beschädigt wird. Wenn das Gerät weiterveräußert oder transportiert und an einem anderen Ort wieder aufgestellt wird, muss diese Betriebsanleitung mitgegeben werden.

Die aktuelle Version dieser Betriebsanleitung im PDF-Format finden Sie auch unter www.memmert.com/de/service/downloads/bedienungsanleitung/.

Inhalt

1. Zu Ihrer Sicherheit	6
1.1 Verwendete Begriffe und Symbole	6
1.2 Produktsicherheit und Gefahren	7
1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal	7
1.4 Verantwortung des Eigentümers	7
1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung	8
1.6 Veränderungen und Umbauten	8
1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten	8
1.8 Gerät abschalten im Notfall	8
2. Aufbau und Beschreibung	9
2.1 Aufbau	9
2.2 Beschreibung	10
2.3 Arbeitsbereich von Konstantklima-Kammern HPP	10
2.4 Material	11
2.5 Elektrische Ausrüstung	11
2.6 Anschlüsse und Schnittstellen	11
2.7 Kennzeichnung (Typenschild)	12
2.8 Technische Daten	13
2.9 Angewandte Richtlinien und Normen	14
2.10 Konformitätserklärung	14
2.11 Umgebungsbedingungen	15
2.12 Lieferumfang	15
2.13 Optionales Zubehör	15
3. Anlieferung, Transport und Aufstellung	16
3.1 Sicherheitsvorschriften	16
3.2 Anlieferung	17
3.3 Transport	17
3.4 Auspacken	17
3.5 Lagerung nach Anlieferung	17
3.6 Aufstellung	18
4. Inbetriebnahme	22
4.1 Gerät anschließen	22
4.2 Wasserbehälter füllen und anschließen	22
4.3 Einschalten	23
5. Betrieb und Bedienung	24
5.1 Bedienpersonal	24
5.2 Tür öffnen	24
5.3 Gerät beschicken	25
5.4 Gerät bedienen	25
5.5 Überwachungsfunktion	32
5.6 Graph	37
5.7 Betrieb beenden	38

6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen	39
6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion	39
6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler	40
6.3 Stromausfall	42
7. Menümodus	43
7.1 Übersicht	43
7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung	44
7.3 Setup	45
7.4 Datum und Zeit	49
7.5 Kalibrieren	50
7.6 Programm	55
7.7 Signaltöne	56
7.8 Protokoll	57
7.9 USER-ID	58
8. Wartung und Instandsetzung	59
8.1 Reinigung	59
8.2 Regelmäßige Wartung	60
8.3 Instandsetzung und Service	60
9. Lagerung und Entsorgung	61
9.1 Lagerung	61
9.2 Entsorgung	61
Index	62

1. Zu Ihrer Sicherheit

1.1 Verwendete Begriffe und Symbole

In dieser Anleitung und am Gerät werden bestimmte, immer wiederkehrende Begriffe und Symbole verwendet, um Sie vor Gefahren zu warnen oder Ihnen Hinweise zu geben, die wichtig sind, Verletzungen und Schäden zu verhindern. Beachten und befolgen Sie diese Hinweise und Vorschriften unbedingt, um Unfälle und Schäden zu vermeiden. Im Folgenden werden diese Begriffe und Symbole erläutert.

1.1.1 Verwendete Begriffe

- „**Warnung**“ wird immer dann verwendet, wenn Sie oder jemand anderes verletzt werden kann, wenn Sie die zugehörige Sicherheitsvorschrift nicht beachten.
- „**Achtung**“ wird verwendet bei Informationen, die wichtig sind, Schäden zu vermeiden.

1.1.2 Verwendete Symbole

Warnsymbole (warnen vor einer Gefahr)



Strom-
schlagge-
fahr



Explosions-
gefahr



Giftige
Gase/
Dämpfe



Kippgefahr



Gefahrenstelle!
Betriebsanleitung beachten

Verbotszeichen (verbieten eine Handlung)



Nicht heben



Nicht kippen



Nicht betreten

Gebotszeichen (schreiben eine Handlung vor)



Netzstecker
ziehen



Handschu-
he tragen



Arbeitsschuhe tragen



Informationen in separater Anlei-
tung beachten

Sonstige Symbole



Wichtige oder nützliche Zusatzinformation

1.2 Produktsicherheit und Gefahren

Die Geräte sind technisch ausgereift, werden unter Verwendung hochwertiger Materialien hergestellt und viele Stunden im Werk getestet. Sie entsprechen dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln. Dennoch gehen von ihnen auch bei bestimmungsgemäßem Gebrauch Gefahren aus. Diese werden im Folgenden beschrieben.



Warnung!

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten an der Elektrik dürfen nur Elektrofachkräfte ausführen.



Warnung!

Beim Beschicken des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien/Prüfgut beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden (siehe auch Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung auf Seite 8).



Warnung!

Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Tür während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



Warnung!

Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

1.3 Anforderungen an das Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient und gewartet werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

Reparaturen dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden. Dabei sind die Vorschriften in der separaten Serviceanleitung zu beachten.

1.4 Verantwortung des Eigentümers

Der Eigentümer des Geräts

- ▶ ist für den einwandfreien Zustand des Geräts verantwortlich und dafür, dass es bestimmungsgemäß betrieben wird (siehe Seite 8);
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass Personen, die das Gerät bedienen oder warten sollen, fachlich dazu geeignet sind, am Gerät eingewiesen und mit dieser Betriebsanleitung vertraut gemacht werden;
- ▶ muss die für ihn geltenden Vorschriften, Bestimmungen und Arbeitsschutzvorschriften kennen und das Personal entsprechend schulen;

- ▶ ist dafür verantwortlich sicherzustellen, dass Unbefugte keinen Zugang zu dem Gerät haben;
- ▶ ist dafür verantwortlich, dass der Wartungsplan eingehalten wird und Wartungsarbeiten fachgerecht ausgeführt werden (siehe Seite 60);
- ▶ sorgt – z. B. durch entsprechende Anweisungen und Kontrollen – für Ordnung und Sauberkeit am Gerät und in dessen Umgebung;
- ▶ ist verantwortlich dafür, dass vom Bedienpersonal persönliche Schutzausrüstung getragen wird, z. B. Arbeitskleidung, Sicherheitsschuhe, Schutzhandschuhe.

1.5 Bestimmungsgemäße Verwendung

Konstantklima-Kammern HPP und Kühlbrutschränke IPPplus dürfen ausschließlich zur Temperatur- bzw. Klimaprüfung von Stoffen und Materialien im Rahmen der in dieser Anleitung beschriebenen Verfahren und Spezifikationen verwendet werden. Jede andere Verwendung ist missbräuchlich und kann zu Gefahren und Schäden führen.

Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt (es entspricht nicht der berufsgenossenschaftlichen Vorschrift VBG 24). Das Gerät darf nur mit Materialien und Stoffen beschickt werden, die bei der eingestellten Temperatur keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe entwickeln können und selbst nicht explodieren, platzen oder entflammen können.

Das Gerät darf nicht zum Trocknen, Abdampfen und Einbrennen von Lacken oder ähnlichen Stoffen verwendet werden, deren Lösungsmittel zusammen mit Luft ein explosionsfähiges Gemisch bilden können. Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden. Explosionsfähige Gas-Luft-Gemische dürfen weder im Innenraum des Geräts noch in dessen unmittelbarer Umgebung entstehen.

1.6 Veränderungen und Umbauten

Das Gerät darf nicht eigenmächtig umgebaut oder verändert werden. Es dürfen keine Teile an- oder eingebaut werden, die nicht vom Hersteller zugelassen sind.

Eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen führen dazu, dass die CE-Konformität des Geräts erlischt und das Gerät nicht mehr weiterbetrieben werden darf.

Für Schäden, Gefahren oder Verletzungen, die durch eigenmächtige Umbauten oder Veränderungen oder durch Nichtbeachtung der Vorschriften in dieser Anleitung entstehen, haftet der Hersteller nicht.

1.7 Verhalten bei Störungen und Unregelmäßigkeiten

Das Gerät darf nur in einwandfreiem Zustand betrieben werden. Wenn Sie als Bediener Unregelmäßigkeiten, Störungen oder Schäden feststellen, nehmen Sie das Gerät unverzüglich außer Betrieb und informieren Sie Ihren Vorgesetzten.

i Informationen zur Störungsbehebung finden Sie ab Seite 39.

1.8 Gerät abschalten im Notfall

Hauptschalter am ControlCOCKPIT drücken (Abb. 1) und Netzstecker ziehen. Dadurch wird das Gerät allpolig vom Netz getrennt.



*Abb. 1
Gerät ausschalten durch Drücken des
Hauptschalters*

2. Aufbau und Beschreibung

2.1 Aufbau



Abb. 2 Aufbau

- | | |
|--|--------------------------------------|
| 1 ControlCOCKPIT mit kapazitiven Funktionstasten und LCD-Displays (siehe Seite 26) | 5 Innenraum |
| 2 Hauptschalter (siehe Seite 23) | 6 Typenschild (siehe Seite 13) |
| 3 Innenraumlüfter | 7 Türgriff (siehe Seite 24) |
| 4 Gitterrost | 8 Drehknopf mit Bestätigungstaste |
| | 9 USB-Schnittstelle (siehe Seite 12) |

2.2 Beschreibung

Das Gerät kann den Innenraum auf bis zu 70 °C aufheizen und auf bis zu 5 °C abkühlen. Dabei wird die geräuscharme, langlebige und energiesparende Peltier-Kühl- und Heiztechnik eingesetzt. Im Heizbetrieb wird ein Teil der benötigten Energie der Umgebung entzogen (Wärmepumpenprinzip).

Bei Konstantklima-Kammern HPP kann zusätzlich die Feuchte im Innenraum zwischen 10 und 90 % rh (rh = relative humidity – relative Luftfeuchte) reguliert werden. Die Feuchte wird erhöht, indem Wasser aus einem Kanister verdampft und in den Innenraum geleitet wird; reduziert wird die Feuchte durch Kondensation an einem Peltiermodul.

Optional kann das Gerät mit einem Lichtmodul ausgestattet sein, das es gestattet, die Innenbeleuchtung in 1-%-Schritten einzustellen.

2.3 Arbeitsbereich von Konstantklima-Kammern HPP

Das Temperatur-Feuchte-Diagramm (Abb. 3) gibt an, in welchem Bereich von Temperatur und Feuchte ein kondensationsfreier Dauerbetrieb der Konstantklima-Kammer HPP möglich ist.

Achtung:
Bei längerem Betrieb am oberen Rand oder außerhalb des Arbeitsbereiches können im Innenraum Wasserlachen entstehen und kann Wasser aus der Türdichtung ausdringen.

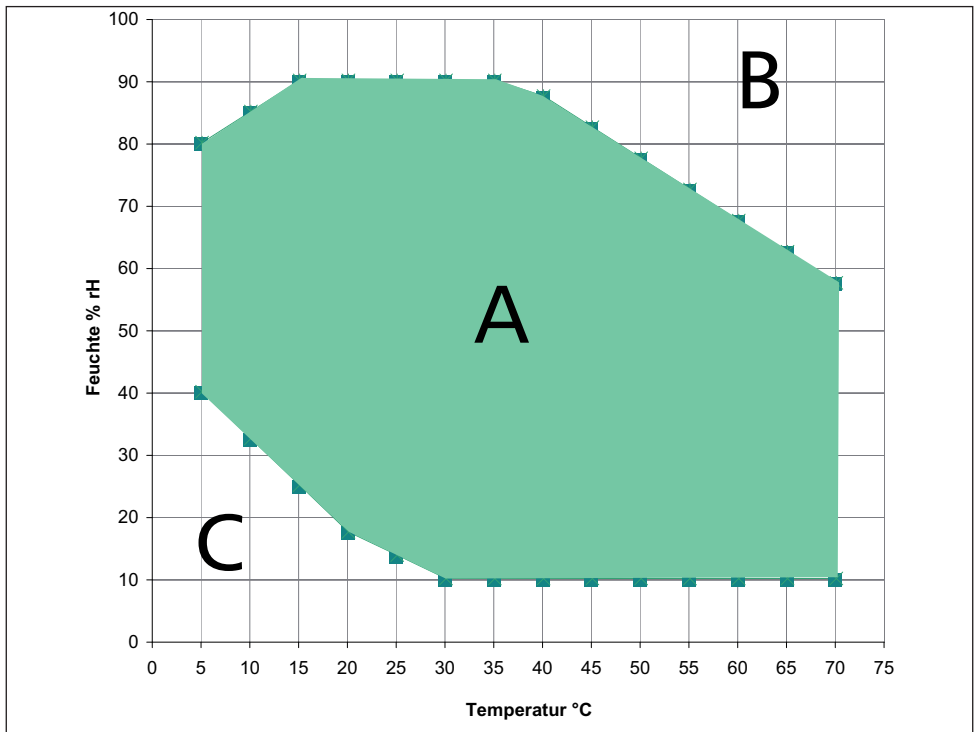


Abb. 3 Temperatur-Feuchte-Arbeitsbereich von Konstantklima-Kammern HPP (erreichbar bei Umgebungstemperatur 22 °C ± 3 K; relative Luftfeuchtigkeit < 50 %)

Bereich A:

In diesem Bereich können Temperatur und Feuchte beliebig kombiniert werden, ohne dass es zu nennenswerter Kondensation kommt. Bei extremen Umgebungsbedingungen kann der Arbeitsbereich eingeschränkt sein.

Bereich B:

Wird der angegebene Bereich nach oben überschritten, z. B. 80 % rh bei 60 °C, kondensiert der eingeleitete Heißdampf aufgrund des Taupunkts sofort an der kältesten Stelle im Gerät.

Bereich C:

Bei niedrigen Temperaturen und geringen relativen Luftfeuchten ist der nutzbare Bereich stark vom Feuchtegrad des Beschickungsgutes abhängig.

2.4 Material

Für das Außengehäuse verarbeitet MEMMERT Edelstahl (W.St.Nr. 1.4016 – ASTM 430), für den Innenraum wird Edelstahl (W.St.Nr. 1.4301 – ASTM 304) verwendet, der sich durch hohe Stabilität, optimale hygienische Eigenschaften und Korrosionsbeständigkeit gegenüber vielen (nicht allen!) chemischen Verbindungen (Vorsicht z. B. bei Chlorverbindungen) auszeichnet.

Das Beschickungsgut des Gerätes ist hinsichtlich seiner chemischen Verträglichkeit mit den oben genannten Materialien genau zu prüfen. Eine Materialbeständigkeitstabelle kann beim Hersteller angefordert werden.

2.5 Elektrische Ausrüstung

- ▶ Betriebsspannung und Stromaufnahme: Siehe Typenschild
- ▶ Schutzklasse I, d. h. Betriebsisolation mit Schutzleiteranschluss nach EN 61010
- ▶ Schutzart IP 20 nach DIN EN 60 529
- ▶ Funkentstört nach EN 55011 Klasse B
- ▶ Geräteschutzsicherung: Schmelzsicherung 250 V/15 A flink
- ▶ Der Temperaturregler ist mit einer Feinsicherung 100 mA abgesichert (160 mA bei 115 V)

2.6 Anschlüsse und Schnittstellen

2.6.1 Elektrischer Anschluss

Das Gerät ist für den Betrieb an einem Stromversorgungsnetz mit einer Systemimpedanz $Z_{\max}$ am Übergabepunkt (Hausanschluss) von maximal 0,292 Ohm vorgesehen. Der Betreiber hat sicherzustellen, dass das Gerät nur an einem Stromversorgungsnetz betrieben wird, das diese Anforderungen erfüllt. Wenn nötig, kann die Systemimpedanz beim lokalen Energieversorgungsunternehmen erfragt werden.

Beim Anschluss die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung).

2.6.2 Kommunikationsschnittstellen

Die Schnittstellen sind für Geräte vorgesehen, die den Anforderungen gemäß IEC 60950-1 entsprechen.

USB-Schnittstelle

Das Gerät ist serienmäßig mit einer USB-Schnittstelle nach USB-Spezifikation ausgestattet. Damit können

- ▶ Programme von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 56).
- ▶ Protokolle aus dem Gerät auf einen USB-Datenträger exportiert werden (siehe Seite 58).
- ▶ USER-ID-Daten von einem USB-Datenträger auf das Gerät geladen werden (siehe Seite 59).



Abb. 4 USB-Schnittstelle

Der USB-Anschluss befindet sich seitlich rechts unten am ControlCOCKPIT (Abb. 4).

Ethernet-Schnittstelle

Über eine Ethernet-Schnittstelle kann das Gerät an ein Netzwerk angeschlossen und können mit der Software AtmoCONTROL erstellte Programme auf das Gerät überspielt und Protokolle ausgelesen werden. Die Ethernet-Schnittstelle befindet sich hinten am Gerät (Abb. 5).

Zur Identifikation muss jedes angeschlossene Gerät über eine eindeutige IP-Adresse verfügen. Wie die IP-Adresse eingestellt wird, ist auf Seite 45 beschrieben.

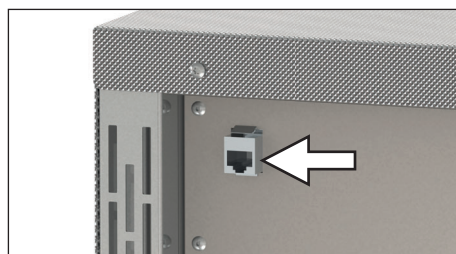


Abb. 5 Ethernet-Schnittstelle



Wie Programme per Ethernet überspielt werden, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

Mit einem optionalen USB-Ethernet-Konverter kann das Gerät direkt mit der USB-Schnittstelle eines PCs oder Laptops verbunden werden (siehe Kapitel Optionales Zubehör auf Seite 15).

2.7 Kennzeichnung (Typenschild)

Das Typenschild (Abb. 6) gibt über Gerätemodell, Hersteller und technische Daten Auskunft. Es ist rechts an der Gerätevorderseite hinter der Tür angebracht (siehe Seite 9).

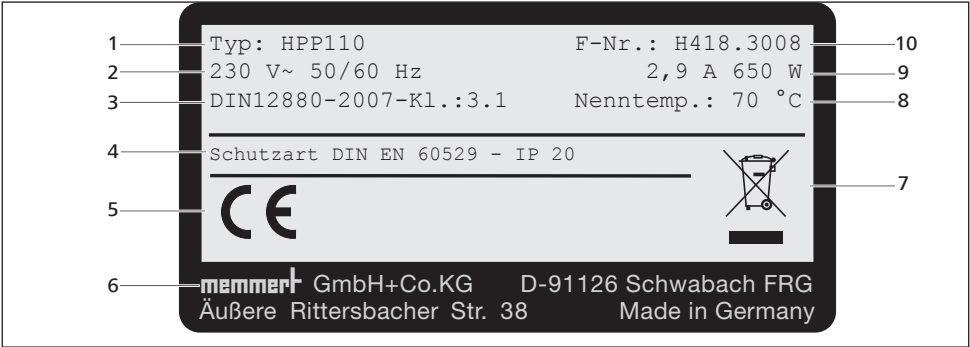


Abb. 6 Typenschild (Beispiel)

- 1 Typbezeichnung

2 Betriebsspannung

3 Angewandte Norm

4 Schutzart

5 CE-Konformität
- 6 Herstelleranschrift

7 Entsorgungshinweis

8 Temperaturbereich

9 Anschluss-/Leistungswerte

10 Gerätenummer

2.8 Technische Daten

Gerätegröße			30	55	110	260	410	750	1060
Gerätebreite D ¹ [mm]			586	586	745	825	825	1225	1225
Gerätehöhe E ¹ [mm]			703	783	863	1182	1720	1720	1720
Gerätetiefe F ¹ [mm]			506	586	656	756	756	856	1107
Tiefe Türverschluss [mm]			56						
Innenraumbreite A ¹ [mm]			400	400	560	640	640	1040	1040
Innenraumhöhe B ¹ [mm]			320	400	480	800	1200	1200	1200
Innenraumtiefe C ¹ [mm]			250	330	400	500	500	600	850
Innenraumvolumen [Liter]			32	53	108	256	384	749	1060
Gewicht (im Karton) [kg]			62	74	100	121	213	284	424
Leistung [W]		HPP	-	-	650	920	1130	1500	1600
		IPP	140	275	550	820	900	1300	1500
Stromaufnahme [A]	HPP..	115 V, 50/60 Hz	-	-	5,7	8,1	9,8	13	13,9
		230 V, 50/60 Hz	-	-	2,9	4,1	4,9	6,5	7
	IPP..	115 V, 50/60 Hz	1,3	2,4	4,8	7,2	7,8	11,3	13
		230 V, 50/60 Hz	0,7	1,2	2,4	3,6	3,9	5,6	6,5
max. Anzahl der Einschieberoste			3	4	5	9	14	14	14
max. Belastung pro Einschieberost [kg]			20					30	20
max. Belastung pro Gerät [kg]			60	80	150	200	200	200	200
Temperatur		Einstellbereich	0 bis +70 °C ²						
		Einstellgenauigkeit	0,1 K						
Feuchte (nur HPP)		Einstellbereich	–		10 ... 90 % rh				

¹ Siehe Abb. 7. ² Die Minimaltemperatur ist abhängig von der Außentemperatur (siehe Umgebungsbedingungen auf Seite 15). Bei Innenbeleuchtung wird der Temperaturbereich weiter eingeschränkt.

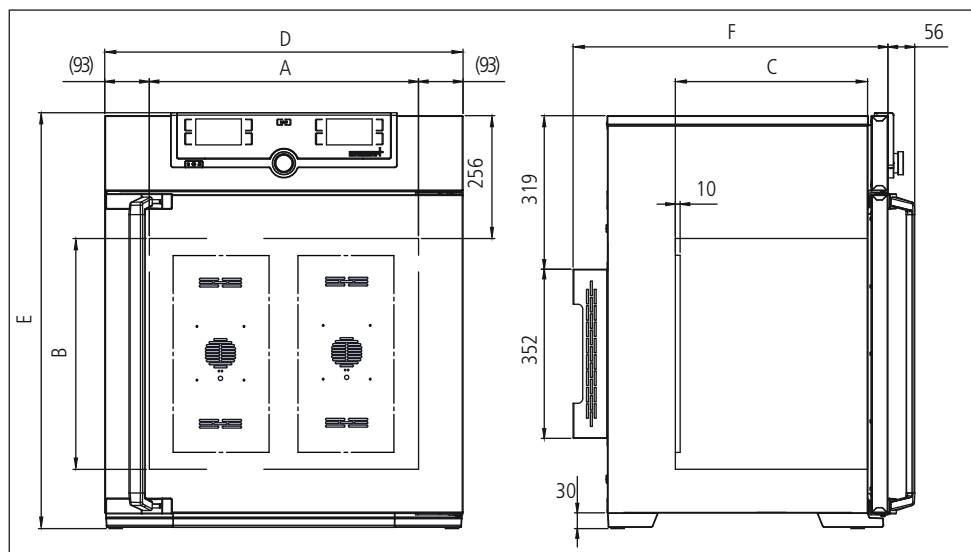


Abb. 7 Abmessungen

2.9 Angewandte Richtlinien und Normen

Aufgrund der im Folgenden aufgelisteten Normen und Richtlinien, erhalten die in dieser Anleitung beschriebenen Produkte eine CE-Kennzeichnung durch die Firma Memmert:



- ▶ Richtlinie 2004/108/EC mit Änderungen (Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten über elektromagnetische Verträglichkeit). Hierfür eingehaltene Normen:
DIN EN 61326:2004-05, EN 61326:1997, EN 61326/A1:1998, EN 61326/A2:2001
EN 61326/A2:2003
- ▶ Richtlinie 2006/95/EC mit Änderungen (Richtlinie des Rates zur Angleichung der Rechtsvorschriften der Mitgliedstaaten betreffend elektrische Betriebsmittel zur Verwendung innerhalb bestimmter Spannungsgrenzen). Hierfür eingehaltene Normen:
DIN EN 61 010-1 (VDE 0411 Teil 1):2002-08
DIN EN 61 010-2-010 (VDE 0411 Teil 2-010):2004-06
EN 61 010-1:2001, EN 61 010-2-010:2003

2.10 Konformitätserklärung

Die EU-Konformitätserklärung für das Gerät finden Sie online:

Englisch: <http://www.memmert.com/en/service/downloads/ce-statement/>

Deutsch: <http://www.memmert.com/de/service/downloads/eg-konformitaetserklaerung/>

2.11 Umgebungsbedingungen

- ▶ Das Gerät darf nur in geschlossenen Räumen und unter folgenden Umgebungsbedingungen betrieben werden:

Umgebungstemperatur	16 °C bis 40 °C
Luftfeuchtigkeit rh	max. 70 % nicht kondensierend
Überspannungskategorie	II
Verschmutzungsgrad	2
Aufstellhöhe	max. 2000 m über NN

- ▶ Das Gerät darf nicht in explosionsgefährdeten Bereichen betrieben werden. Die Umgebungsluft darf keine explosionsfähigen Stäube, Gase, Dämpfe oder Gas-Luft-Gemische enthalten. Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt.
- ▶ Starke Staubeentwicklung oder aggressive Dämpfe in der Umgebung des Gerätes können zu Ablagerungen im Geräteinneren und in der Folge zu Kurzschlüssen oder zu Schäden an der Elektronik führen. Deshalb sind ausreichende Vorkehrungen gegen eine starke Entwicklung von Staub oder aggressiven Dämpfen zu treffen.

2.12 Lieferumfang

- ▶ Netzanschlusskabel
- ▶ Kippsicherung (siehe Seite 20)
- ▶ Einschiebe-Gitterrost (Belastbarkeit jeweils 30 kg)
- ▶ USB-Datenträger mit Software und Handbuch AtmoCONTROL
- ▶ diese Betriebsanleitung
- ▶ Kalibrierungszertifikat

Zusätzlich bei Konstantklima-Kammern HPP

- ▶ Wasserkanister mit Anschluss Schlauch
- ▶ Kanisterhalter (nur bei Geräten der Größen 410/750/1060, siehe Seite 23)

2.13 Optionales Zubehör

- ▶ Konverter Ethernet–USB (Abb. 8). Damit ist es möglich, den Ethernetanschluss des Geräts (siehe Seite 12) mit dem USB-Anschluss eines PCs/Laptops zu verbinden.
- ▶ verstärkte Einschiebe-Gitterroste mit einer Belastbarkeit von jeweils 60 kg (für Gerätegrößen ab 110)

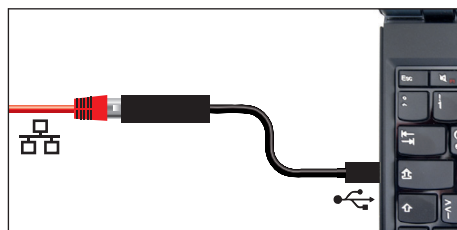


Abb. 8 Konverter Ethernet–USB

3. Anlieferung, Transport und Aufstellung

3.1 Sicherheitsvorschriften



Warnung!

Sie können sich aufgrund des Gewichts des Geräts verletzen, wenn Sie versuchen, es allein anzuheben. Zum Tragen von Geräten der Größen 30 und 55 sind mindestens zwei, bei Geräten der Größe 110 und 260 vier Personen erforderlich. Größere Geräte dürfen nicht getragen, sondern nur mit Hubwagen oder Stapler transportiert werden.

30	55	110	260	410/750/1060



Warnung!

Sie können sich beim Transport und Aufstellen des Geräts Quetschverletzungen an Händen oder Füßen zuziehen. Tragen Sie Schutzhandschuhe und Arbeitsschuhe. Fassen Sie das Gerät unten nur an den Seiten:



Warnung!

Das Gerät könnte umfallen und Sie verletzen. Das Gerät niemals kippen und nur in aufrechter Position sowie unbeladen transportieren (ausgenommen Standardzubehör wie Gitterroste oder Bleche). Geräte mit Rollen müssen immer von mindestens zwei Personen bewegt werden.

3.2 Anlieferung

Das Gerät ist in Karton verpackt und wird auf Holzpalette ausgeliefert.

3.3 Transport

Das Gerät kann auf drei Arten transportiert werden:

- ▶ mit Gabelstapler; die Staplergabeln dazu vollständig unter die Palette fahren.
- ▶ auf Hubwagen
- ▶ bei entsprechender Ausstattung auf seinen eigenen Fahrrollen; dazu die Arretierung der (vorderen) Lenkrollen lösen

3.4 Auspacken

- 1 ● Packen Sie das Gerät erst aus, wenn es sich an seinem Aufstellort befindet, um Beschädigungen zu vermeiden.

Kartonverpackung nach oben abnehmen oder vorsichtig entlang einer Kante aufschneiden.

3.4.1 Überprüfen auf Vollständigkeit und Transportschäden

- ▶ Überprüfen Sie die Vollständigkeit des Lieferumfangs anhand des Lieferscheins.
- ▶ Überprüfen Sie das Gerät auf Beschädigungen.

Wenn Sie Abweichungen vom Lieferumfang, Schäden oder Unregelmäßigkeiten feststellen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb, sondern verständigen Sie den Spediteur und das Herstellerwerk.

3.4.2 Transportsicherung entfernen

Transportsicherung entfernen. Sie befindet sich zwischen Türscharnier, Tür und Rahmen und muss nach dem Öffnen der Tür entfernt werden.

3.4.3 Verwertung des Verpackungsmaterials

Entsorgen Sie das Verpackungsmaterial (Karton, Holz, Folie) gemäß den gesetzlichen Vorschriften für das jeweilige Material in Ihrem Land.

3.5 Lagerung nach Anlieferung

Wenn das Gerät nach der Anlieferung zunächst gelagert werden soll: Lagerbedingungen ab Seite 62 beachten.

3.6 Aufstellung



Warnung!

Das Gerät kann aufgrund seines Schwerpunktes nach vorne umkippen und Sie oder jemand anderen verletzen. Befestigen Sie das Gerät immer mit der Kippsicherung an einer Wand (siehe Seite 20). Sollte die räumliche Situation dies nicht zulassen, nehmen Sie das Gerät nicht in Betrieb und öffnen Sie die Tür nicht. Setzen Sie sich mit dem Memmert-Service in Verbindung (siehe Seite 2).

3.6.1 Voraussetzungen

Der Aufstellort muss eben und waagrecht sein und das Gewicht des Geräts (siehe Kapitel Technische Daten auf Seite 13) zuverlässig tragen können. Das Gerät nicht auf eine entzündliche Unterlage stellen.

Am Aufstellort muss je nach Ausführung (siehe Typenschild) ein Stromanschluss 230 V bzw. 115 V vorhanden sein.

Der Abstand zwischen Wand und Geräterückwand muss mindestens 15 cm betragen. Der Abstand zur Decke darf 20 cm und der seitliche Abstand zur Wand oder zu einem benachbarten Gerät 5 cm nicht unterschreiten (Abb. 9). Grundsätzlich ist eine ausreichende Luftzirkulation in der Geräteumgebung sicherzustellen.

Richten Sie bei Geräten mit Rollen diese immer nach vorne aus.

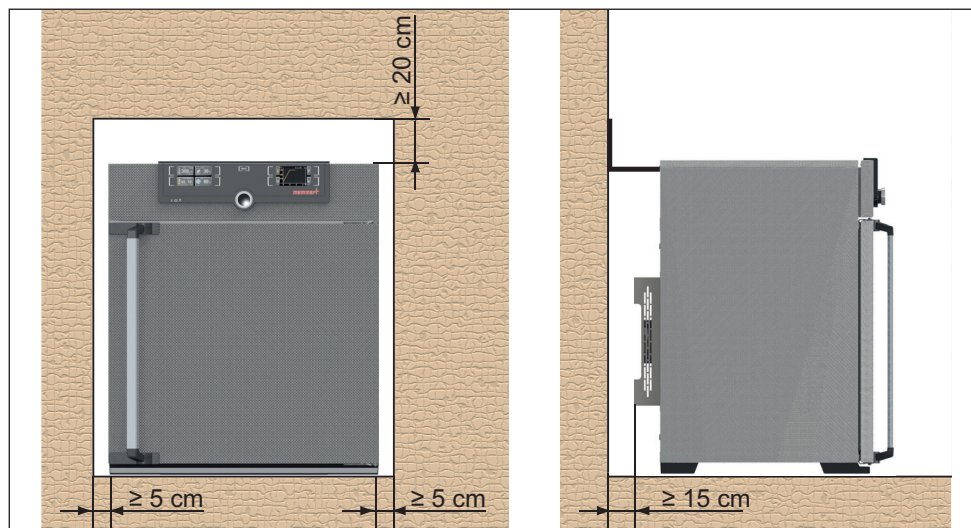


Abb. 9 Mindestabstände zu Wänden und zur Decke

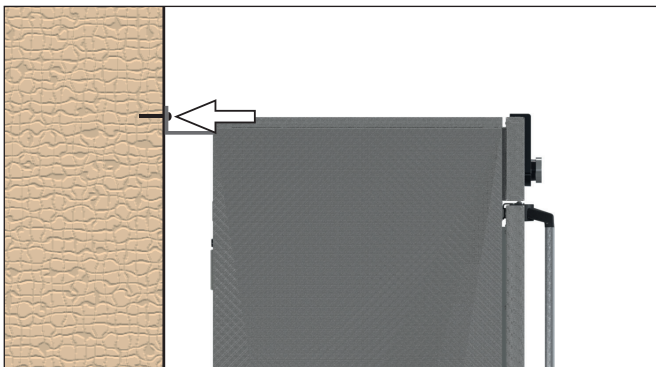
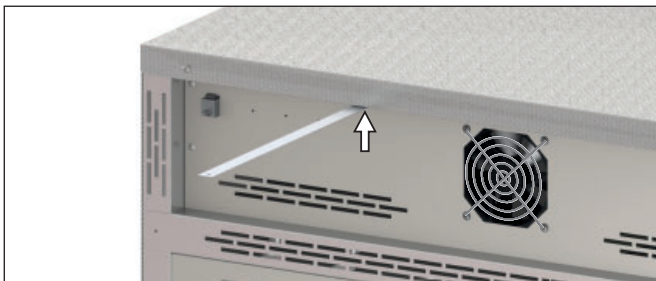
3.6.2 Aufstellmöglichkeiten

Aufstellung	Bemerkungen	Zulässig für Gerätegröße ...				
		30	55	110	260 410	750 1060
Boden 		✓	✓	✓	✓	✓
Tisch 	Vorher Tragfähigkeit überprüfen	✓	✓	✓	✗	✗
gestapelt 	maximal zwei Geräte aufeinander; Montagematerial (Füße) wird mitgeliefert	✓	✓	✓	✗	✗
Wandhalterung 	Das Befestigungsmaterial wird separat verpackt mitgeliefert. Beiliegende Montageanleitung beachten.	✓	✓	✓	✗	✗
Untergestell 	mit/ohne Rollen	✓	✓	✓	✓	✗
Rollenrahmen 		✓	✓	✓	✓	✗
höhenverstellbare Füße 		✓	✓	✓	✓	✓

3.6.3 Kippsicherung

Gerät mit der Kippsicherung an einer Wand befestigen. Die Kippsicherung befindet sich im Lieferumfang.

1. Kippsicherung wie dargestellt an der Geräterückseite festschrauben.
2. Kippsicherung im gewünschten Wandabstand um 90° nach oben biegen (Mindestabstand zur Wand beachten, siehe Abb. 9).
3. Loch bohren, Dübel setzen und Kippsicherung an einer geeigneten Wand anschrauben.



3.6.4 Türen einstellen

Bei den Geräten ist es möglich, die Türen einzustellen, etwa wenn sie sich aufgrund der Bodenverhältnisse verziehen. Jede Tür verfügt dazu jeweils oben und unten über zwei Einstellschrauben (Abb. 10).

1 Korrigieren Sie zunächst die Einstellung oben an der Tür und erst dann zusätzlich unten, wenn das nicht reicht.

1. Tür öffnen.
2. Schrauben lösen.
3. Türstellung korrigieren.
4. Schrauben wieder festziehen.
5. Türeinstellung überprüfen.
6. Falls erforderlich, nachjustieren.

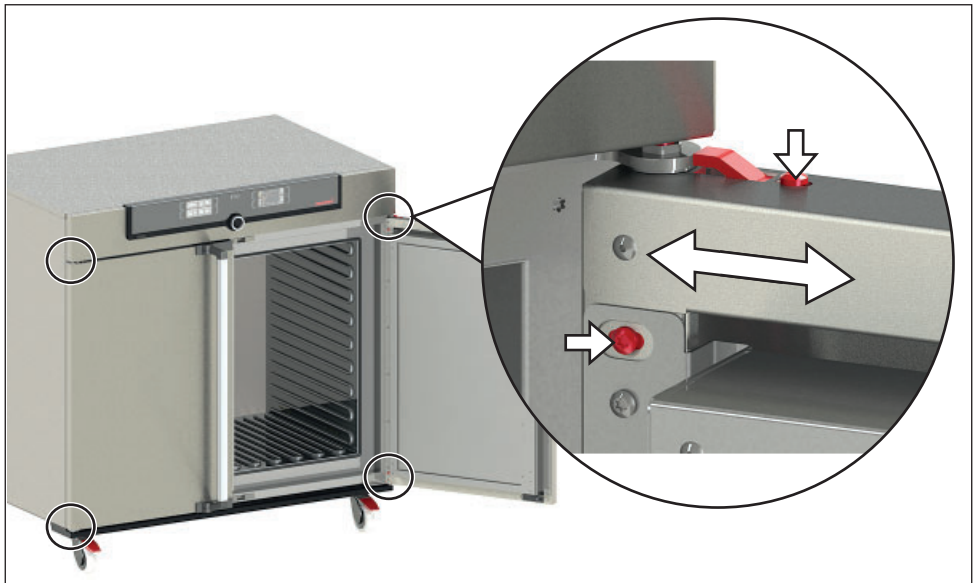


Abb. 10 Türen einstellen

4. Inbetriebnahme

! Achtung:

Bei erster Inbetriebnahme Gerät bis zum Erreichen des Beharrungszustandes nicht ohne Aufsicht lassen.

4.1 Gerät anschließen

! Achtung:

Zum Anschließen die landesspezifischen Vorschriften beachten (z. B. in Deutschland DIN VDE 0100 mit FI-Schutzschaltung). Anschluss- und Leistungswerte beachten (siehe Typschild sowie die technischen Daten auf Seite 13). Auf eine sichere Schutzleiterverbindung achten.

Mitgeliefertes Netzkabel an der Geräterückseite und an die Stromversorgung anschließen (Abb. 11). Verlegen Sie das Netzkabel so, dass

- ▶ es immer zugänglich und erreichbar ist und schnell abgezogen werden kann, etwa bei Störungen oder in Notfällen;
- ▶ man nicht darüber stolpern kann;
- ▶ es nicht mit heißen Teilen in Berührung kommen kann.

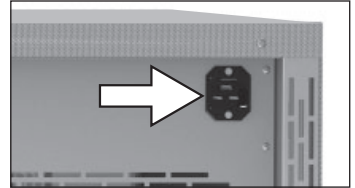


Abb. 11 Netzkabel an der Geräterückseite anschließen

4.2 Wasserbehälter füllen und anschließen

(nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

Wasserspezifikation

In Memmert Geräten darf ausschließlich demineralisiertes/vollentsalztes Wasser mit folgenden Spezifikationen verwendet werden:

- ▶ Leitfähigkeit von 5 – 10 $\mu\text{S}/\text{cm}$
- ▶ pH-Wert zwischen 5 und 7
- ▶ chlorfrei

Die Verwendung von Reinstwasser oder VE-Wasser, mit einem elektronischen Leitwert von unter 5 $\mu\text{S}/\text{cm}$, kann Silikonschläuche beschädigen und zu Lochfraß an den verbauten Edelstahlkomponenten führen. Ungeeignetes Wasser begünstigt zudem Kalkablagerungen in den Dampferzeugern, Dampfleitungen.

Anschließen

Mitgelieferten Wasserbehälter mit Wasser füllen und mit beiliegendem Schlauch an den Anschluss „H₂O“ auf der Schrankrückseite anschließen (Abb. 12).

Bei Geräten der Größen 410, 750 und 1060 kann der Wasserbehälter mithilfe des mitgelieferten Kanisterhalters am Gerät befestigt werden (Abb. 13). Kanisterhalter dazu in die Schlitze am Geräterücken einhängen. Der Kanisterhalter hat auch zwei Bohrungen, durch die er an der Wand befestigt werden kann (Befestigungsmaterial nicht im Lieferumfang enthalten).

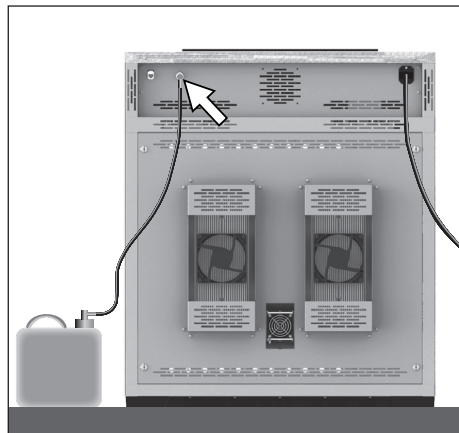


Abb. 12 Wasseranschluss



Abb. 13 Kanisterhalter

4.3 Einschalten

Gerät einschalten; dazu den Hauptschalter auf der Gerätevorderseite drücken (Abb. 14).

Der Startvorgang wird durch drei animierte weiße Punkte **●●●** angezeigt. Erscheinen die Punkte in einer anderen Farbe, ist ein Fehler aufgetreten (siehe Seite 41).

- 1 Die Geräteanzeigen werden nach dem ersten Einschalten standardmäßig in englischer Sprache dargestellt. Wie Sie die Sprache umstellen können, ist ab Seite 44 beschrieben. Lesen Sie aber zuvor im folgenden Kapitel, wie das Gerät grundsätzlich bedient wird.

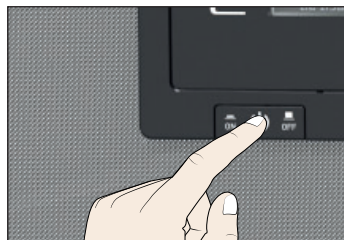


Abb. 14 Gerät einschalten

5. Betrieb und Bedienung

5.1 Bedienpersonal

Das Gerät darf nur von Personen mit gesetzlichem Mindestalter bedient werden, die daran eingewiesen wurden. Zu schulendes, anzulernendes, einzuweisendes oder in einer allgemeinen Ausbildung befindliches Personal darf nur unter ständiger Aufsicht einer erfahrenen Person an dem Gerät tätig werden.

5.2 Tür öffnen

- Zum Öffnen der Tür Türgriff zur Seite ziehen (je nach Türvariante links oder rechts, Abb. 15, A) und Tür ganz aufmachen.
- Zum Schließen Tür zudrücken und Türgriff zur Seite drücken (B).

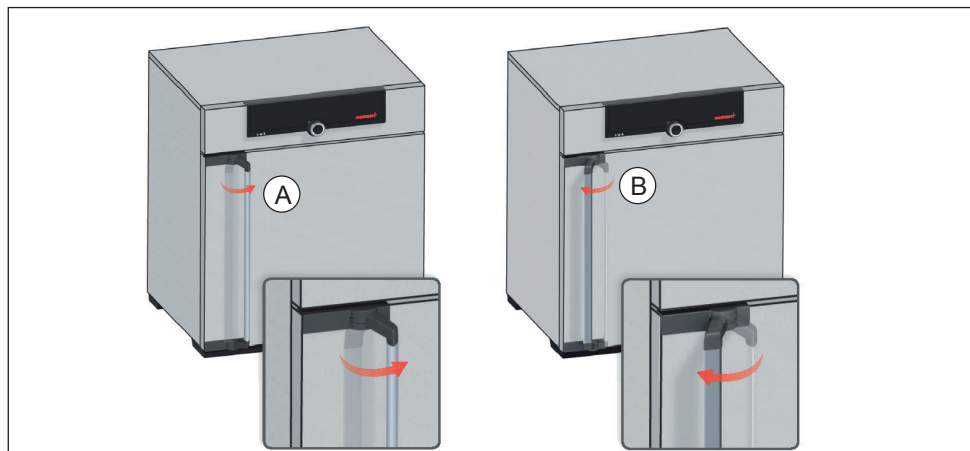


Abb. 15 Tür öffnen und schließen



Warnung!

Bei offenstehender Tür während des Betriebs kann das Gerät überhitzen und Brandgefahren verursachen. Tür während des Betriebs nicht offenstehen lassen.



Warnung!

Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.

5.3 Gerät beschicken



Warnung!

Beim Beschicken des Geräts mit ungeeignetem Beschickungsgut können giftige oder explosionsfähige Dämpfe oder Gase entstehen. Dadurch kann das Gerät explodieren und können Menschen schwer verletzt oder vergiftet werden. Das Gerät darf nur mit Materialien beschickt werden, die beim Erhitzen keine giftigen oder explosionsfähigen Dämpfe bilden und sich nicht entzünden können (siehe auch Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung auf Seite 8). Wenn diesbezüglich Zweifel an den Materialeigenschaften bestehen, darf das Gerät nicht mit ihnen beschickt werden.



i Achtung:

Das Beschickungsgut auf chemische Verträglichkeit mit den Materialien des Geräts prüfen (siehe Seite 11).

Einschiebe-Gitterroste oder -bleche einsetzen. Die maximale Zahl sowie die Belastbarkeit können den technischen Daten ab Seite 13 entnommen werden.

Das Gerät darf nicht zu dicht beschickt werden, um eine einwandfreie Luftzirkulation im Innenraum zu gewährleisten. Kein Beschickungsgut auf den Boden, an die Seitenwände oder unter die Decke des Innenraumes stellen (Abb. 16, siehe auch Hinweisaufkleber „richtige Beschickung“ am Gerät).

Bei ungünstiger Beschickung (zu dicht) wird die eingestellte Temperatur möglicherweise überschritten oder erst nach längerer Zeit erreicht.

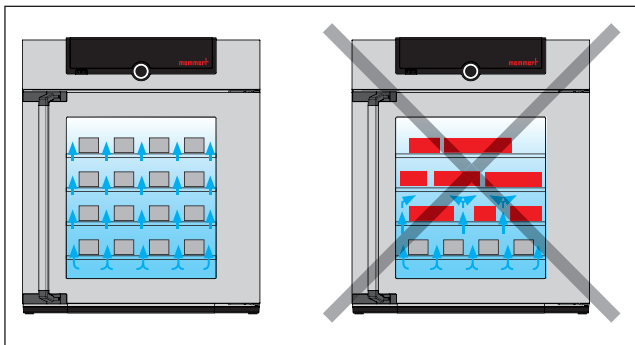


Abb. 16 Korrekte Platzierung des Beschickungsguts

i Welche Art Einschub verwendet wird – Gitterrost oder Blech – muss im Menü unter SETUP eingestellt werden, um eine korrekte Heizleistung zu erzielen (siehe Seite 47).

5.4 Gerät bedienen

5.4.1 ControlCOCKPIT

Im manuellen Betrieb werden die gewünschten Parameter am ControlCOCKPIT an der Gerätevorderseite eingegeben (Abb. 17 und Abb. 18). Auch Grundeinstellungen können hier vorgenommen werden (Menümodus). Außerdem werden Warnmeldungen angezeigt, z. B. bei Temperaturüberschreitung. Im Programmbetrieb werden die programmierten Parameter, der Programmname, das gerade aktive Programmsegment und die verbleibende Laufzeit angezeigt (nähere Beschreibung ab Seite 30).

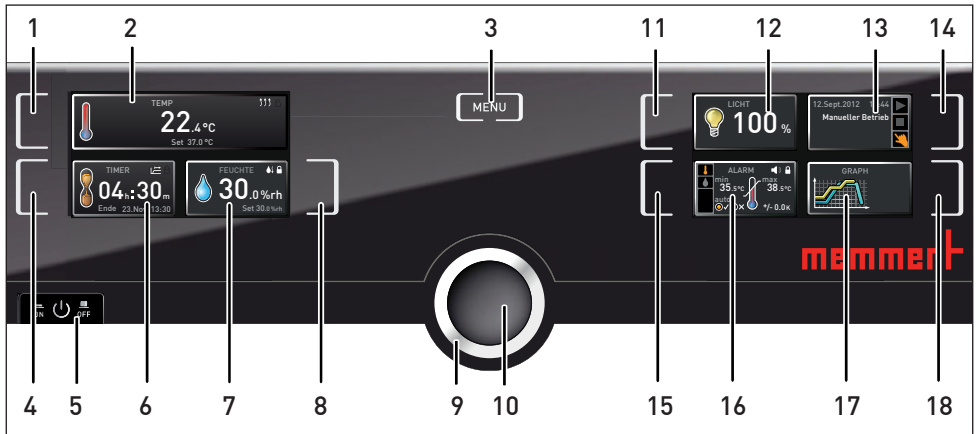


Abb. 17 ControlCOCKPIT von Geräten HPP im Betriebsmodus (Breite kann je nach Gerätegröße abweichen)

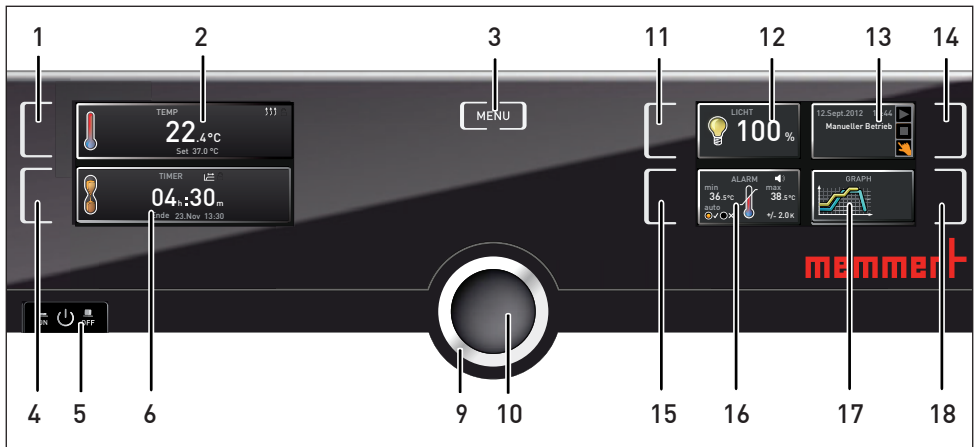


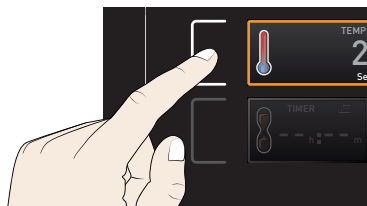
Abb. 18 ControlCOCKPIT von Geräten IPPplus im Betriebsmodus (Breite kann je nach Gerätegröße abweichen)

- | | |
|---|--|
| 1 Aktivierungstaste Temperatursollwertvorgabe | 10 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung) |
| 2 Anzeige Soll- und Isttemperatur | 11 Aktivierungstaste Einstellung der Innenbeleuchtung (nur bei Ausstattung mit Lichtmodul) |
| 3 In den Menümodus wechseln (siehe Seite 43) | 12 Anzeige Innenbeleuchtung (nur bei Ausstattung mit Lichtmodul) |
| 4 Aktivierungstaste digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage | 13 Gerätestatus- und Programmanzeige |
| 5 Hauptschalter | 14 Aktivierungstaste Gerätestatus |
| 6 Anzeige digitale Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage | 15 Aktivierungstaste Einstellung der Temperaturüberwachung |
| 7 Anzeige Feuchtere regulierung | 16 Überwachungsanzeige |
| 8 Aktivierungstaste Feuchtere regulierung | 17 Grafische Darstellung |
| 9 Drehknopf zum Einstellen der Sollwerte | 18 Aktivierungstaste grafische Darstellung |

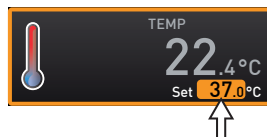
5.4.2 Grundlegende Bedienung

Generell werden alle Einstellungen nach folgendem Schema vorgenommen:

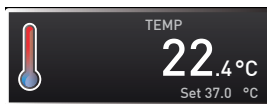
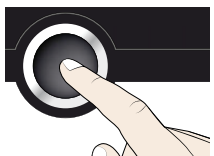
1. Gewünschten Parameter (z. B. Temperatur) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird farbig umrandet, die anderen Anzeigen werden abgedimmt. Der Sollwert (Set) wird farbig hinterlegt dargestellt.



2. Mit dem Drehknopf durch Rechts-/Links-drehen den gewünschten Sollwert (z. B. 37.0 °C) einstellen.



3. Eingestellten Wert durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Die Anzeige kehrt wieder in den Normalzustand zurück und das Gerät beginnt auf den eingestellten Sollwert zu regeln.



Entsprechend können die Einstellungen für weitere Parameter vorgenommen werden.

- 1 Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

Wenn Sie den Einstellvorgang abbrechen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste rechts bzw. links neben der Anzeige, die Sie verlassen möchten. Das Gerät kehrt zu den vorherigen Werten zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



5.4.3 Betriebsarten

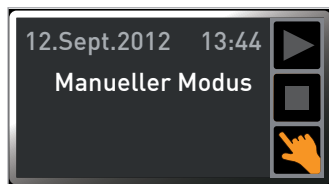
Das Gerät kann auf verschiedene Arten betrieben werden:

- ▶ **Manueller Betrieb:** Das Gerät läuft im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.4 beschrieben.
- ▶ **Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer):** Das Gerät läuft mit den eingestellten Werten nur so lange, bis die eingestellte Zeit abgelaufen ist. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.5 beschrieben.
- ▶ **Programmbetrieb:** Das Gerät führt automatisch Programmläufe aus, die zuvor mithilfe der Software AtmoCONTROL am PC/Laptop programmiert und per USB-Datenträger oder Ethernet auf das Gerät übertragen wurden. Die Bedienung in dieser Betriebsart wird im Kapitel 5.4.6 beschrieben.
- ▶ per Fernbedienung (siehe Seite 49)

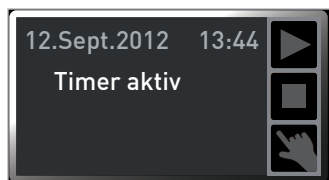
1 In welcher Betriebsart bzw. welchem Betriebszustand sich das Gerät gerade befindet, wird in der Statusanzeige angezeigt. Der jeweilige Betriebszustand ist an der farbigen Markierung und der Textanzeige zu erkennen:

- ▶ Gerät befindet sich im Programmbetrieb
- Programm ist gestoppt
- 👉 Gerät befindet sich im manuellen Betrieb

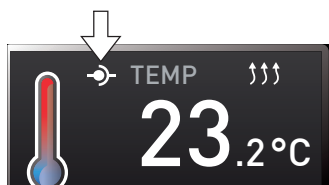
Im Beispiel rechts befindet sich das Gerät im manuellen Betrieb, erkennbar am farbigen Handsymbol.



▶ Wenn sich das Gerät im Timerbetrieb befindet, ist dies an der Anzeige Timer aktiv erkennbar:



▶ Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar:



5.4.4 Manueller Betrieb

Das Gerät läuft in dieser Betriebsart im Dauerbetrieb mit den am ControlCOCKPIT eingestellten Werten.

Einstellmöglichkeiten

Eingestellt werden können wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben nach Drücken der zugehörigen Aktivierungstaste (in beliebiger Reihenfolge):

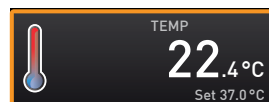
Temperatur

Einstellbereich: geräteabhängig (siehe Typenschild und technische Daten auf Seite 13)

- Heizen wird durch das Symbol  angezeigt.
- 1** Kühlen wird durch das Symbol  angezeigt.

Die Einheit der Temperaturanzeige kann zwischen °C und °F umgestellt werden (siehe Seite 46).

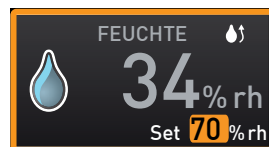
Die erreichbare Minimaltemperatur ist abhängig von den Umgebungsbedingungen. Die Geräte schaffen 20 °C unter Raumtemperatur. Dazu muss für genügend Belüftung am Peltiermodul gesorgt sein (siehe Abb. 9 auf Seite 18).



Feuchte (nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

Einstellbereich: 10 bis 90 % rh

- Befeuchten wird durch das Symbol  angezeigt.
- 1** Entfeuchten wird durch das Symbol  angezeigt.

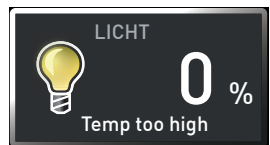


Hohe Luftfeuchtigkeit im Innenraum kann erst dann kondensationsfrei erreicht werden, wenn der Innenraum vollständig durchgewärmt ist. Aus diesem Grund wird die Annäherungsgeschwindigkeit an den Feuchte-Sollwert dynamisch in Abhängigkeit von der Innenraumtemperatur geregelt.

Innenbeleuchtung (nur bei Ausstattung mit Lichtmodul)

Einstellmöglichkeiten: 0 bis 100 % in 1-%-Schritten

- i** Die Innenbeleuchtung ist nur bis zu einer Temperatur von 40 °C aktiv. Wird diese Temperatur überschritten, wird die Innenbeleuchtung automatisch abgeschaltet. In der Lichtanzeige wird dann „Temp too high“ angezeigt.



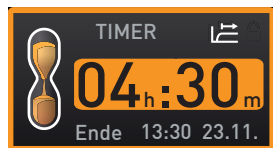
5.4.5 Betrieb mit digitaler Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe, einstellbar von 1 Min bis 99 Tage (Timer)

Im Timerbetrieb kann eingestellt werden, wie lange das Gerät mit den eingestellten Werten laufen soll. Das Gerät muss sich dazu im manuellen Betrieb befinden.

1. Aktivierungstaste links neben der Timeranzeige drücken. Die Timeranzeige wird aktiviert.

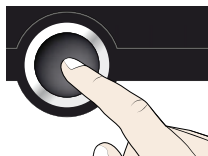


2. Drehknopf drehen, bis die gewünschte Laufzeit – in diesem Beispiel 4 Stunden 30 Minuten – angezeigt wird. Darunter wird in kleinem Format die berechnete voraussichtliche Endzeit angezeigt.

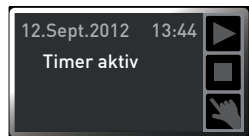
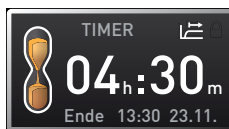


- i** Bis 23 Stunden 59 Minuten wird die Zeit im Format hh:mm (Stunden:Minuten) angezeigt, ab 24 Stunden im Format dd:hh (Tage:Stunden). Die maximale Laufzeit beträgt 99 Tage und 00 Stunden.

3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken.



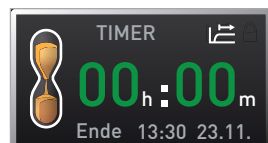
In der Anzeige sind nun groß die verbleibende Zeit und klein darunter die berechnete voraussichtliche Endzeit zu sehen. Die Statusanzeige zeigt Timer aktiv.



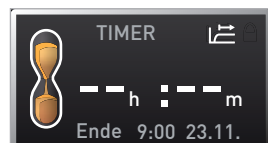
4. Nun wie im Kapitel 5.4.2 beschrieben die einzelnen Werte einstellen, die das Gerät während der eingestellten Laufzeit halten soll. Die eingestellten Werte können während der Timerlaufzeit jederzeit verändert werden. Die Änderung wird unmittelbar wirksam.

- i** Im Setup kann eingestellt werden, ob der Timer sollwertabhängig arbeiten soll oder nicht – das heißt, ob die Timerlaufzeit erst beginnen soll, wenn ein Toleranzband um die Solltemperatur erreicht ist, oder bereits unmittelbar nach dem Aktivieren des Timers (siehe Seite 47). Ist der Timer sollwertabhängig eingestellt, ist dies in der Timeranzeige am Symbol  zu erkennen.

Wenn der Timer abgelaufen ist, zeigt die Anzeige 00h:00m. Alle Funktionen (Heizung usw.) werden abgeschaltet. Es ertönt zusätzlich ein akustisches Signal, das durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann.



Zum Ausschalten des Timers die Timeranzeige durch Drücken der Aktivierungstaste erneut aufrufen, mit dem Drehknopf die Laufzeit so weit zurückdrehen, bis --:-- angezeigt wird, und mit der Bestätigungstaste übernehmen.



5.4.6 Programmbetrieb

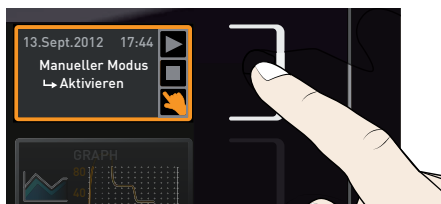
In dieser Betriebsart können im Gerät gespeicherte Programme mit verschiedenen, zeitlich gestaffelten Kombinationen der einzelnen Parameter (Temperatur, Feuchte, Innenbeleuchtung) gestartet werden, die das Gerät dann automatisch hintereinander abarbeitet. Programme werden nicht direkt am Gerät, sondern extern an einem PC/Laptop mithilfe der Software AtmoCONTROL erstellt und anschließend mit dem mitgelieferten USB-Datenträger oder per Ethernet auf das Gerät übertragen.



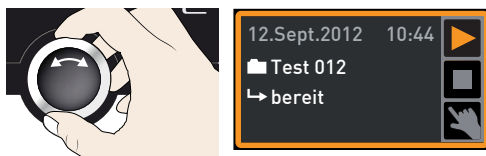
Wie Programme erstellt und gespeichert werden, ist im separaten Softwarehandbuch AtmoCONTROL beschrieben.

Programm starten

1. Aktivierungstaste rechts neben der Statusanzeige drücken. Es wird automatisch der aktuelle Betriebszustand markiert, in diesem Beispiel manueller Modus (👉).



2. Drehknopf drehen, bis das Startsymbol ▶ markiert ist. Es wird das aktuell zur Verfügung stehende Programm angezeigt, in diesem Beispiel Test 012.



- i** Es kann nur jeweils das Programm ausgeführt werden, das im Menümodus ausgewählt wurde und in der Anzeige zu sehen ist. Soll ein anderes Programm zur Ausführung bereitgestellt werden, muss es zunächst im Menümodus aktiviert werden (Beschreibung ab Seite 56).

3. Zum Starten des Programms Bestätigungstaste drücken. Das Programm wird ausgeführt. In der Anzeige sind zu sehen:

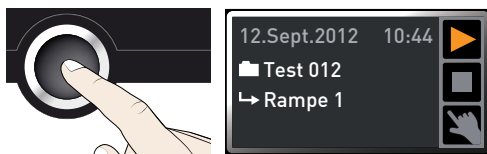
- ▶ der Programmname (hier Test 012)
- ▶ der Name des ersten Programmsegments, hier Rampe 1
- ▶ bei Loops der aktuelle Durchlauf

1 Während ein Programm läuft, können keine Parameter (z. B. Temperatur) am Gerät verändert werden. Weiterhin bedienbar bleiben aber die Anzeigen ALARM und GRAPH.

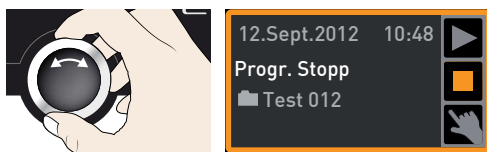
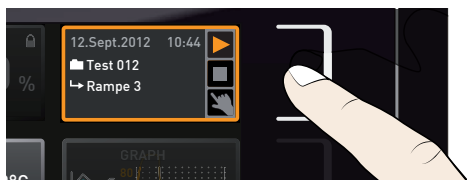
Programm abbrechen

Ein laufendes Programm kann jederzeit abgebrochen werden:

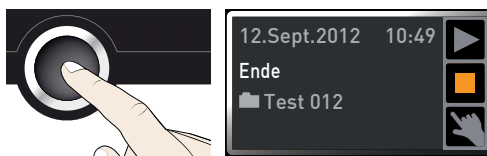
1. Aktivierungstaste rechts neben der Statusanzeige drücken. Die Statusanzeige wird automatisch markiert.



2. Drehknopf drehen, bis das Stoppsymbol ■ markiert ist.



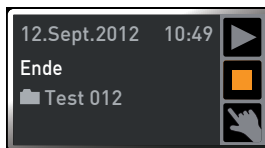
3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Das Programm wird abgebrochen.



1 Ein abgebrochenes Programm kann nicht an der Stelle fortgesetzt werden, an der es abgebrochen wurde. Es kann nur neu von vorne gestartet werden.

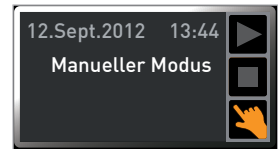
Programmende

Die Anzeige Ende zeigt, wenn das Programm regulär abgelaufen ist.



Sie können nun

- ▶ das Programm wie beschrieben erneut starten
- ▶ im Menümodus ein anderes Programm zur Ausführung bereitstellen (siehe Seite 56) und wie beschrieben ausführen.
- ▶ In den manuellen Betrieb zurückkehren. Dazu durch Drücken der Aktivierungstaste neben der Statusanzeige dieses erneut aktivieren, den Drehknopf drehen, bis das Handsymbol farbig markiert ist, und die Bestätigungstaste drücken.



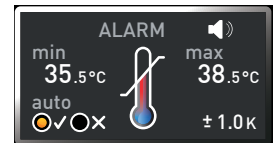
5.5 Überwachungsfunktion

5.5.1 Temperaturüberwachung

Das Gerät besitzt eine mehrfache Übertemperatursicherung gemäß DIN 12 880. Sie soll verhindern, dass bei einer Störung Beschickungsgut und/oder Gerät beschädigt werden:

- ▶ elektronische Temperaturüberwachung (TWW)
- ▶ automatischer Temperaturwächter (ASF)

Die Überwachungstemperatur der elektronischen Temperaturüberwachung wird über einen separaten Pt100-Temperatursensor im Innenraum gemessen. Die Einstellungen zur Temperaturüberwachung werden in der Anzeige ALARM vorgenommen. Die vorgenommenen Einstellungen sind in allen Betriebsarten wirksam.



Wenn eine Temperaturüberwachung angesprochen hat, wird dies in der Temperaturanzeige angezeigt: durch die rot hinterlegte Isttemperatur und ein Alarmsymbol  (Abb. 19). Darunter wird angezeigt, welche Art Temperaturüberwachung angesprochen hat (in diesem Beispiel TWW).

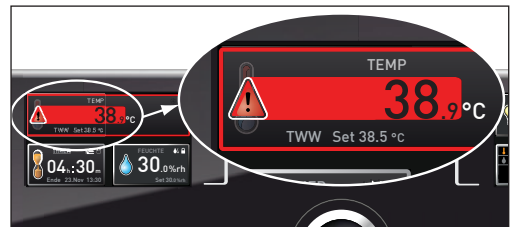


Abb. 19
Temperaturüberwachung hat angesprochen

Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signaltöne, siehe Seite 57, erkennbar am Lautsprechersymbol  in der Alarmanzeige), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert, der durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden kann. Informationen, was in diesem Fall zu tun ist, finden Sie im Kapitel Störungen, Warn- und Fehlermeldungen ab Seite 39.

Bevor erklärt wird, wie die Temperaturüberwachung eingestellt wird (ab Seite 34), werden im Folgenden die einzelnen Überwachungsfunktionen näher vorgestellt.

Elektronische Temperaturüberwachung (TWW)

Die manuell eingestellte Überwachungstemperatur min und max der elektronischen Über-temperatursicherung wird von einem Temperaturwählwächter (TWW) Schutzklasse 3.3 nach DIN 12 880 überwacht. Wird die manuell eingestellte Überwachungstemperatur max überschritten, übernimmt der TWW die Temperaturregelung und beginnt auf die Überwachungs-temperatur zu regeln (Abb. 20).

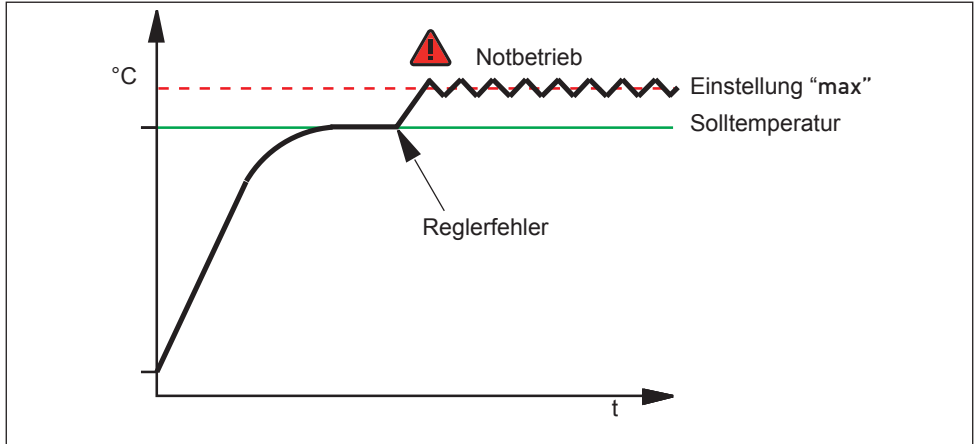


Abb. 20 Schematische Darstellung Funktionsweise TWW-Temperaturüberwachung

Automatischer Temperaturwächter (ASF)

ASF ist eine Überwachungseinrichtung, die automatisch dem eingestellten Temperatur-Sollwert in einem einstellbaren Toleranzband folgt (Abb. 21).

Der ASF aktiviert sich – wenn eingeschaltet – automatisch, wenn der Temperatur-Istwert 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: 50 °C $\pm$ 1 K) erstmals erreicht (Abschnitt A).

Beim Verlassen des eingestellten Toleranzbandes um den Sollwert (im Beispiel Abb. 21: 50 °C $\pm$ 2 K) – z. B. durch Öffnen der Tür während des Betriebs (Abschnitt B der Illustration) – wird Alarm ausgelöst. Der ASF-Alarm erlischt automatisch, sobald 50 % des eingestellten Toleranzbandes des Sollwertes (im Beispiel: 50 °C $\pm$ 1 K) wieder erreicht sind (Abschnitt C).

Wird der Temperatursollwert geändert, deaktiviert sich der ASF vorübergehend automatisch (siehe im Beispiel: Der Sollwert wird von 50 °C auf 25 °C verstellt, Abschnitt D), bis er den Toleranzbereich des neuen Temperatursollwertes wieder erreicht hat (Abschnitt E).

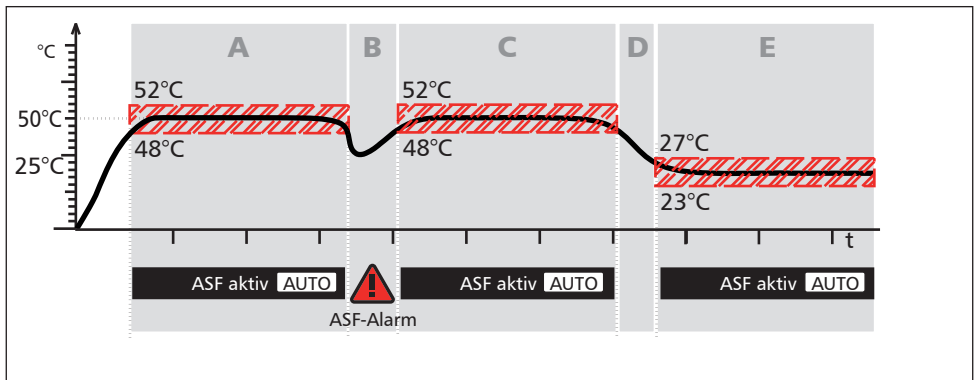


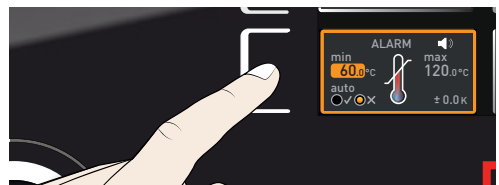
Abb. 21 Schematische Darstellung Funktionsweise ASF-Temperaturüberwachung

Temperaturüberwachung einstellen

► Bei Kühlbrutschränken IPPplus:

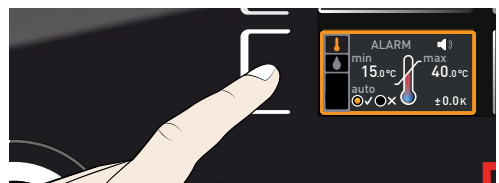
Aktivierungstaste links neben der Anzeige ALARM drücken. Es wird automatisch die Einstellung min (Untertemperaturschutz) aktiviert.

Weiter mit Punkt 1.

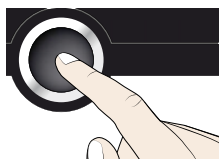


► Bei Konstantklima-Kammern HPP:

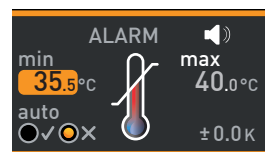
Aktivierungstaste links neben der Anzeige ALARM drücken. Es wird automatisch die Einstellung der Temperaturüberwachung aktiviert (↓).



Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch die Einstellung min (Untertemperaturschutz) aktiviert.

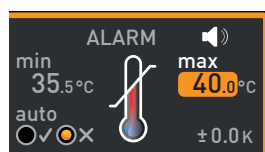
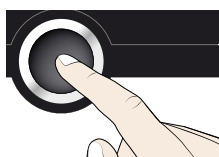


1. Mit dem Drehknopf den gewünschten unteren Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 35.5 °C.

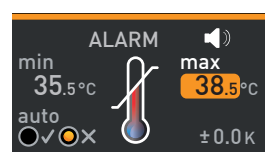


i Der untere Alarmgrenzwert kann nicht höher eingestellt werden als der obere. Wird kein Untertemperaturschutz benötigt, die niedrigste Temperatur einstellen.

2. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Anzeige max (Übertemperaturschutz) aktiviert.

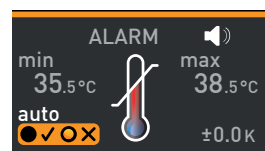
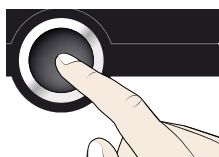


3. Mit dem Drehknopf den gewünschten oberen Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 38.5 °C.

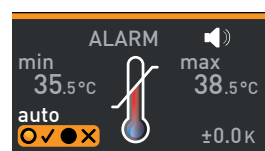


i Die Überwachungstemperatur muss ausreichend hoch über der maximalen Solltemperatur eingestellt sein. Wir empfehlen 1 bis 3 K.

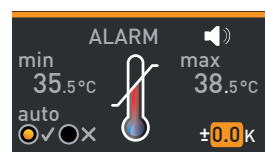
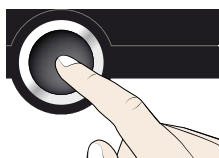
4. Oberen Alarmgrenzwert durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Es wird automatisch die Einstellung des automatischen Temperaturwächters (ASF) aktiviert (auto).



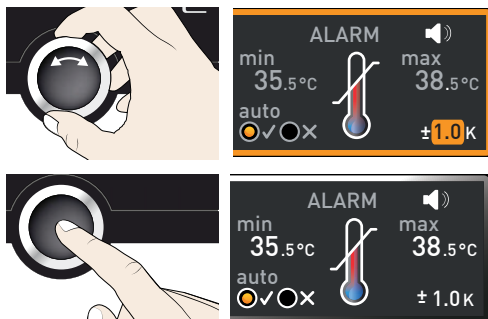
5. Wählen Sie mit dem Drehknopf zwischen ein (✓) und aus (×).



6. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird die Einstellung des ASF-Toleranzbandes aktiviert.



7. Mit dem Drehknopf das gewünschte Toleranzband einstellen, z. B. 2.0 K.
- i** Wir empfehlen ein Toleranzband von 1 bis 3 K.
8. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Die Temperaturüberwachung ist nun aktiv.



5.5.2 Feuchteüberwachung (nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

Wenn die Feuchteüberwachung angesprochen hat, wird dies in der Feuchteanzeige angezeigt: durch die rot hinterlegte Istfeuchte und ein Alarmsymbol  (Abb. 22). Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalton, siehe Seite 57, erkennbar am Lautsprechersymbol ), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert. Informationen, was in diesem Fall zu tun ist, finden Sie im Kapitel Störungen, Warn- und Fehlermeldungen ab Seite 39.

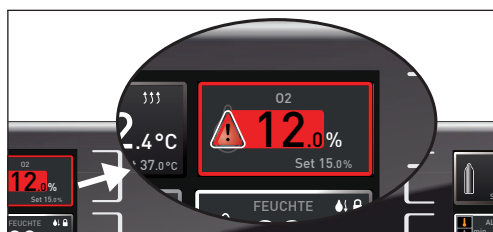
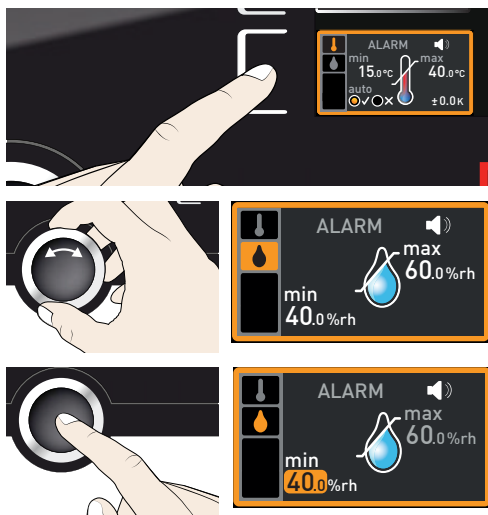


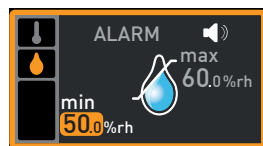
Abb. 22
Feuchteüberwachung hat angesprochen

Feuchteüberwachung einstellen

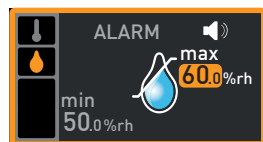
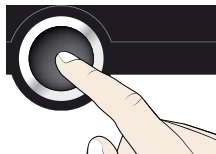
1. Aktivierungstaste links neben der Anzeige ALARM drücken. Es wird automatisch die Einstellung der Temperaturüberwachung aktiviert.
2. Drehknopf drehen, bis die Feuchteeinstellung  markiert ist.
3. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der untere Feuchtealarmgrenzwert markiert.



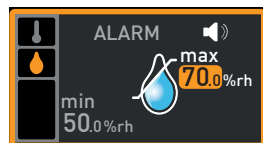
4. Mit dem Drehknopf den gewünschten unteren Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 50 % rh.



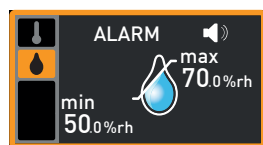
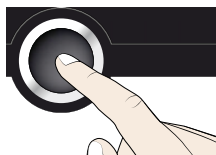
5. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der obere Feuchtealarmgrenzwert markiert.



6. Mit dem Drehknopf den gewünschten oberen Alarmgrenzwert einstellen, im Beispiel rechts 70 % rh.



7. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken und Anzeige Alarm durch Drücken der seitlichen Aktivierungstaste verlassen. Die Feuchteüberwachung ist nun aktiv.



5.6 Graph

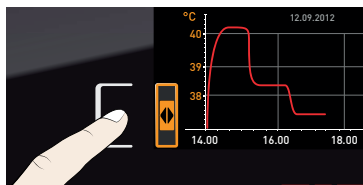
Die Anzeige GRAPH gibt einen Überblick über den zeitlichen Verlauf der Soll- und Istwerte in Kurvenform.

5.6.1 Temperaturverlauf

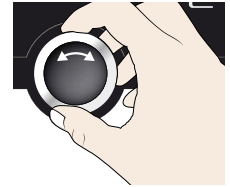
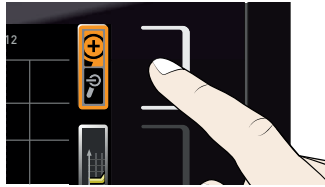
Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige GRAPH drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Temperaturverlauf dargestellt.



- Um den Anzeige-Zeitbereich zu ändern: Aktivierungstaste neben den Pfeilsymbolen <|> drücken. Der Anzeige-Zeitbereich kann nun mit dem Drehknopf verschoben werden.



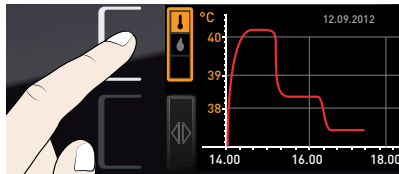
- Um den Graphen zu vergrößern oder zu verkleinern: Aktivierungstaste neben dem Lupensymbol drücken, mit dem Drehknopf wählen, ob Sie ein- oder auszoomen wollen (+/-), und Auswahl mit der Bestätigungstaste übernehmen.



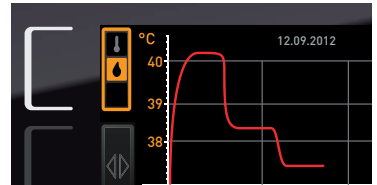
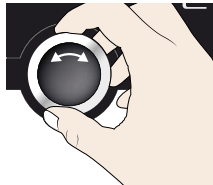
Um die grafische Anzeige zu schließen, erneut die Aktivierungstaste drücken, mit der sie aktiviert wurde.

5.6.2 Feuchteverlauf (nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

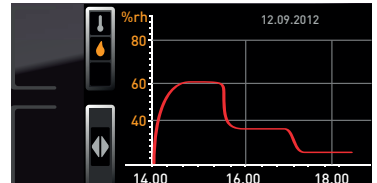
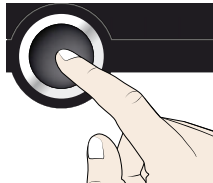
1. Grafische Darstellung wie oben beschrieben aktivieren und dann die Aktivierungstaste neben der Parameterauswahl drücken.



2. Mit dem Drehknopf Feuchte auswählen.



3. Zur Bestätigung Bestätigungstaste drücken. Es wird nun der Feuchteverlauf dargestellt. Auch diese Anzeige kann wie oben beschrieben verschoben und vergrößert/verkleinert werden.



5.7 Betrieb beenden

1. Aktive Gerätefunktionen ausschalten (Sollwerte zurückdrehen.).
2. Beschickungsgut entnehmen.
3. Bei Konstantklima-Kammern HPP: Wasserbehälter prüfen und nötigenfalls auffüllen (siehe Seite 22).
4. Gerät am Hauptschalter ausschalten (Abb. 23).

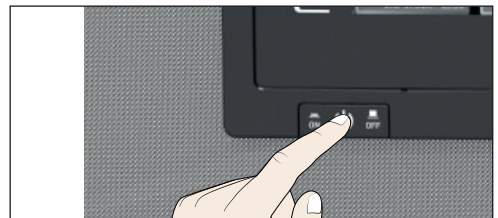


Abb. 23 Gerät ausschalten

6. Störungen, Warn- und Fehlermeldungen



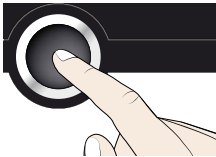
Warnung!
Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Störungen, die Eingriffe in das Geräteinnere erfordern, dürfen nur von Elektrofachkräften behoben werden. Dabei ist die separate Serviceanleitung zu beachten.

Versuchen Sie nicht, Gerätefehler eigenmächtig zu beheben, sondern verständigen Sie die Kundendienstabteilung der Fa. MEMMERT (siehe Seite 2) oder eine autorisierte Kundendienststelle.

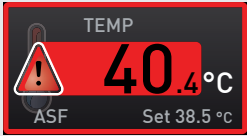
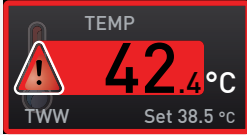
Bei Rückfragen immer das Modell und die Gerätenummer auf dem Typenschild (siehe Seite 13) angeben.

6.1 Warnmeldungen der Überwachungsfunktion

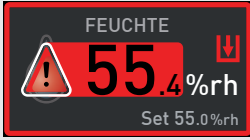
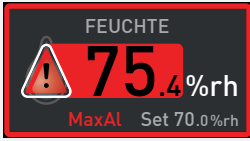
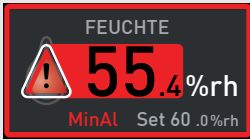
Ist im Menümodus der Signalton bei Alarm aktiviert (Signalton, siehe Seite 57, erkennbar am Lautsprechersymbol), wird der Alarm zusätzlich durch einen Intervallton signalisiert. Durch Drücken der Bestätigungstaste kann der Warnton vorübergehend bis zum nächsten Auftreten eines Alarmereignisses ausgeschaltet werden.



6.1.1 Temperaturüberwachung

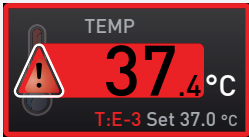
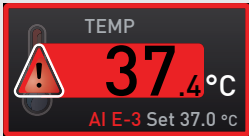
Beschreibung	Ursache	Maßnahme	Siehe
Temperaturalarm und „ASF“ wird angezeigt 	Automatischer Temperaturwächter (ASF) hat ausgelöst.	Prüfen, ob die Tür geschlossen ist. Tür schließen. ASF-Toleranzband vergrößern Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 36 Seite 2
Temperaturalarm und „TWW“ wird angezeigt 	Temperaturwächter (TWW) hat die Heizungsregelung übernommen.	Differenz zwischen Überwachungs- und Solltemperatur erhöhen – also entweder den max-Wert der Temperaturüberwachung erhöhen oder die Solltemperatur verringern. Falls der Alarm weiter auftritt: Kundendienst verständigen	Seite 35 Seite 2

6.1.2 Feuchteüberwachung (nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Fehleranzeige Symbol  	Wasserkammer leer	Wasserkammer mit Wasser auffüllen und Bestätigungstaste drücken	Seite 22
Alarmanzeige (MaxAl) 	Oberer Feuchtigkeitsgrenzwert überschritten	Tür für 30 Sek. öffnen und abwarten, ob das Gerät stabil auf den Sollwert regelt. Wenn der Fehler erneut auftritt, Kundendienst verständigen.	Seite 2
Alarmanzeige (MinAl) 	Unterer Feuchtigkeitsgrenzwert unterschritten	Prüfen, ob die Tür geschlossen ist. Korrekte Wasserzufuhr und Füllstand des Wasserkambers überprüfen. Ggf. Wasser nachfüllen. Wenn der Fehler erneut auftritt, Kundendienst verständigen.	Seite 22 Seite 2

6.2 Störungen, Bedienprobleme und Gerätefehler

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Anzeigen sind dunkel	Externe Stromversorgung unterbrochen Feinsicherung, Geräteschutzsicherung oder Leistungsteil defekt	Stromversorgung überprüfen Kundendienst verständigen	Seite 22 Seite 2
Anzeigen lassen sich nicht aktivieren	Gerät durch USER-ID verriegelt Gerät befindet sich im Programm-, Timer- oder Fernbedienungsbetrieb (Modus „Schreiben“ oder „Schreiben + Alarm“)	Verriegelung mit USER-ID aufheben Programm- bzw. Timerende abwarten bzw. Fernbedienung ausschalten	Seite 59
Anzeigen sehen plötzlich anders aus	Gerät befindet sich im „falschen“ Modus	Durch Drücken der MENU-Taste in den Betriebs- bzw. Menümodus wechseln	

Fehlerbeschreibung	Fehlerursache	Fehlerbehebung	Siehe
Fehlermeldung T:E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Arbeitssensor defekt. Überwachungssensor übernimmt die Messfunktion.	▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden ▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen	Seite 2
Fehlermeldung AI E-3 in der Temperaturanzeige 	Temperatur-Überwachungssensor defekt. Arbeitssensor übernimmt die Messfunktion.	▶ Gerät kann kurzfristig weiterbetrieben werden ▶ Baldmöglichst Kundendienst verständigen	Seite 2
Fehlermeldung E-3 in der Temperaturanzeige 	Arbeits- und Überwachungssensor defekt	▶ Gerät ausschalten ▶ Beschickungsgut entnehmen ▶ Kundendienst verständigen	Seite 2
Fehlermeldung E-6 in der Feuchteanzeige 	Feuchtesensor defekt	▶ Keine Feuchterege­lung mehr möglich ▶ Kundendienst verständigen	Seite 2
Startanimation nach dem Einschalten erscheint in einer anderen Farbe als Weiß 	▶ Cyan : zu wenig Speicherplatz auf der SD-Karte ▶ Rot : Die Systemdateien konnten nicht geladen werden ▶ Orange : Die Schriftarten und Bilder konnten nicht geladen werden	Kundendienst verständigen Kundendienst verständigen Kundendienst verständigen	Seite 2 Seite 2 Seite 2

6.3 Stromausfall

Bei einem Stromausfall verhält das Gerät sich folgendermaßen:

Im manuellen Betrieb

Nach Wiederherstellung der Stromversorgung wird der Betrieb mit den eingestellten Parametern fortgesetzt. Der Zeitpunkt und die Dauer des Stromausfalls werden im Protokollspeicher dokumentiert.

Im Timer- oder Programmbetrieb

Bei Unterbrechung der Stromversorgung bis zu 60 Minuten wird ein laufendes Programm an der unterbrochenen Stelle fortgesetzt. Bei länger andauernder Unterbrechung der Stromversorgung werden alle Gerätefunktionen (Heizung, Lüfter etc.) abgeschaltet.

Im Fernbedienungsbetrieb

Die zuletzt gesetzten Werte werden wiederhergestellt. War ein Programm über Remote gestartet, wird es fortgesetzt.

7. Menümodus

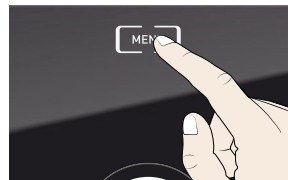
Im Menümodus können Gerätegrundeinstellungen vorgenommen, Programme geladen und Protokolle exportiert werden; außerdem kann das Gerät justiert werden.

Achtung:

1 Lesen Sie die Beschreibung der jeweiligen Funktionen auf den folgenden Seiten, bevor Sie Menüeinstellungen verändern, um zu verhindern, dass Gerät und/oder Beschickungsgut möglicherweise beschädigt werden.

In den Menümodus gelangen Sie durch Druck auf die Taste MENU.

1 Sie können den Menümodus jederzeit wieder verlassen, indem Sie erneut die MENU-Taste drücken. Das Gerät kehrt dann wieder in den Betriebsmodus zurück. Gespeichert werden nur Änderungen, die durch Drücken der Bestätigungstaste übernommen wurden.



7.1 Übersicht

Nach Drücken der MENU-Taste wechseln die Anzeigen in den Menümodus:

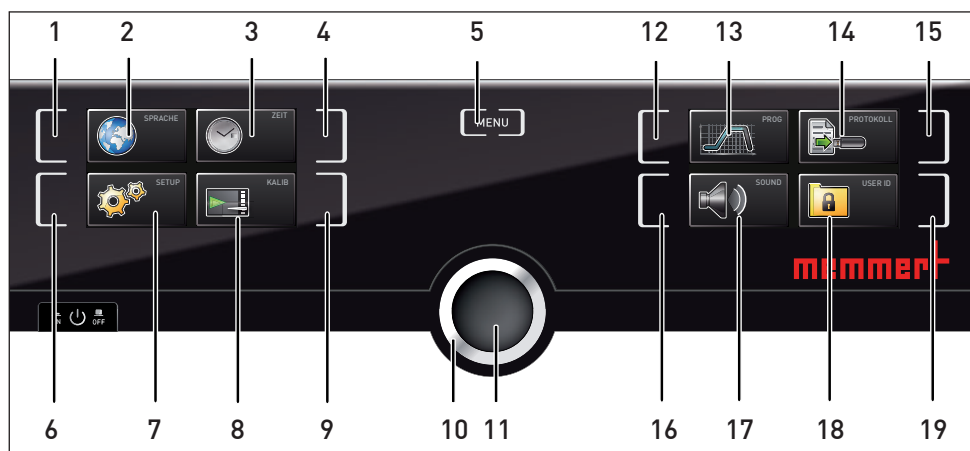


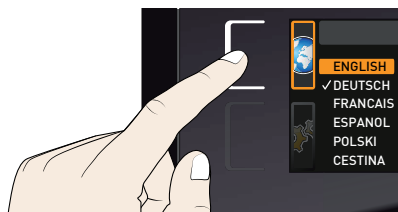
Abb. 24 ControlCOCKPIT im Menümodus

- | | |
|--|---|
| 1 Aktivierungstaste Spracheinstellung | 10 Drehknopf zum Einstellen |
| 2 Anzeige Spracheinstellung | 11 Bestätigungstaste (übernimmt die mit dem Drehknopf gewählte Einstellung) |
| 3 Anzeige Datum und Uhrzeit | 12 Aktivierungstaste Programmauswahl |
| 4 Aktivierungstaste Einstellung von Datum und Uhrzeit | 13 Anzeige Programmauswahl |
| 5 Menümodus beenden und zurück in den Betriebsmodus wechseln | 14 Anzeige Protokoll |
| 6 Aktivierungstaste Setup (Gerätegrundeinstellungen) | 15 Aktivierungstaste Protokoll |
| 7 Anzeige Setup (Gerätegrundeinstellungen) | 16 Aktivierungstaste Signaltoneinstellungen |
| 8 Anzeige Justierung | 17 Anzeige Signaltoneinstellungen |
| 9 Aktivierungstaste Justierung | 18 Anzeige USER-ID |
| | 19 Aktivierungstaste Anzeige USER-ID |

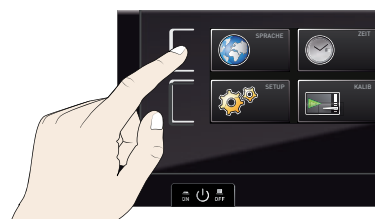
7.2 Grundlegende Bedienung im Menümodus am Beispiel Spracheinstellung

Generell werden im Menümodus alle Einstellungen wie im Betriebsmodus vorgenommen: Anzeige aktivieren, mit dem Drehknopf einstellen und mit der Bestätigungstaste übernehmen. Was genau Sie tun müssen, wird im Folgenden am Beispiel Einstellung der Sprache beschrieben.

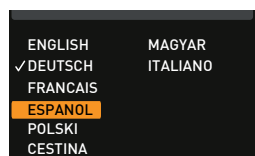
1. Gewünschte Einstellung (in diesem Beispiel Sprache) aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links bzw. rechts neben der entsprechenden Anzeige drücken. Die aktivierte Anzeige wird vergrößert.



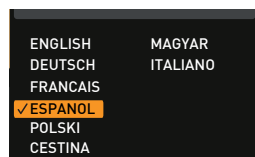
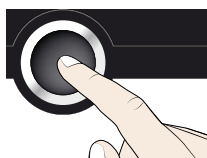
1. Wenn Sie einen Einstellvorgang abbrechen oder verlassen möchten, drücken Sie erneut die Aktivierungstaste, mit der Sie die Anzeige aktiviert haben. Das Gerät kehrt in die Menüübersicht zurück. Übernommen werden nur die Einstellungen, die zuvor durch Druck auf die Bestätigungstaste gespeichert wurden.



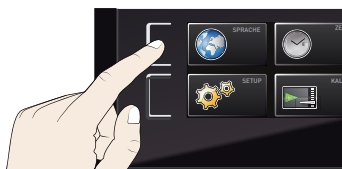
2. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte neue Einstellung auswählen, z. B. Spanisch (Español).



3. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

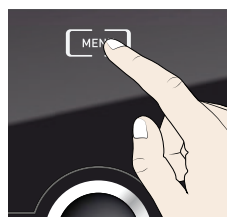
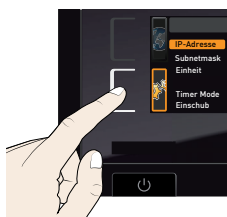


4. Durch erneutes Drücken der Aktivierungstaste gelangen Sie wieder zurück in die Menüübersicht.



Sie können nun

- ▶ durch Drücken der entsprechenden Aktivierungstaste eine andere Menüfunktion aktivieren oder
- ▶ durch Drücken der MENU-Taste zurück in den Betriebsmodus wechseln.



Entsprechend können alle weiteren Einstellungen vorgenommen werden. Die möglichen Einstellungen werden im Folgenden beschrieben.

- Nach ca. 30 Sekunden ohne Eingabe und Bestätigung neuer Werte kehrt das Gerät automatisch zu den bisherigen Werten zurück.

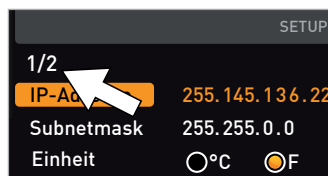
7.3 Setup

7.3.1 Übersicht

In der Anzeige SETUP können eingestellt werden:

- ▶ die IP-Adresse und die Subnetmask der Ethernet-Schnittstelle des Geräts (beim Anschluss an ein Netzwerk)
- ▶ die Einheit der Temperaturanzeige (°C oder °F, siehe Seite 46)
- ▶ die Arbeitsweise der digitalen Rückwärtsuhr mit Zielzeitangabe (Timer Mode, siehe Seite 47)
- ▶ die Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech, siehe Seite 47)
- ▶ die Heizleistungsverteilung (Balance, nur bei Gerätegrößen , siehe Seite 48)
- ▶ Fernbedienung (siehe Seite 49)
- ▶ Gateway (siehe Seite 49)

- Wenn das Setup-Menü mehr Einträge enthält, als in der Anzeige dargestellt werden können, ist dies an der Kennzeichnung „1/2“ ersichtlich. Das bedeutet, dass es noch eine zweite „Seite“ mit Einträgen gibt.



Um zu den verborgenen Einträgen zu gelangen, scrollen Sie mit dem Drehknopf über den untersten Eintrag hinaus. Die Seitenanzeige springt dann auf „2/2“.

7.3.2 IP-Adresse und Subnetzmaske

Wenn das Gerät oder mehrere Geräte in einem Netzwerk betrieben werden sollen, muss jedes zur Identifikation eine eigene, individuelle IP-Adresse haben. Jedes Gerät wird standardmäßig mit der IP-Adresse 192.168.100.100 ausgeliefert.

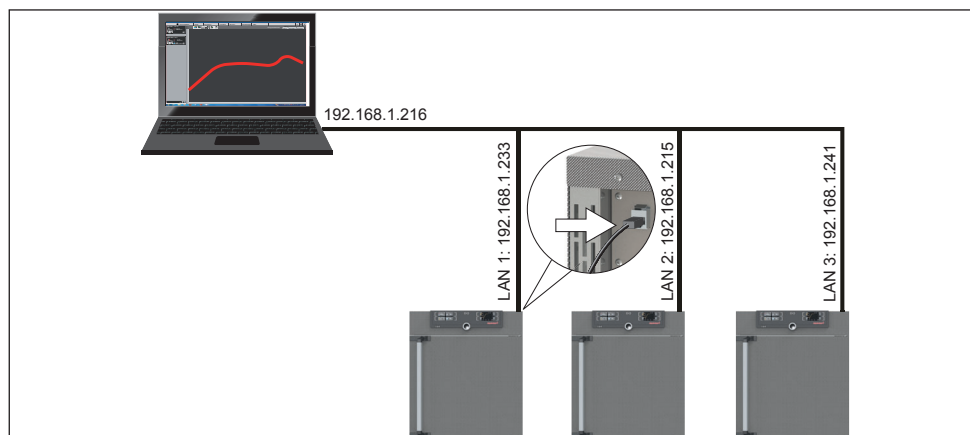
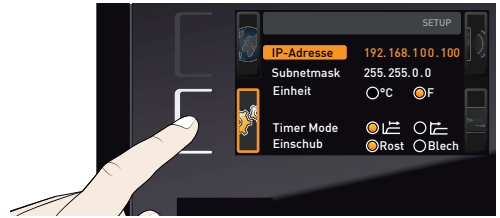
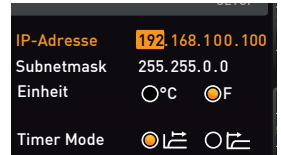
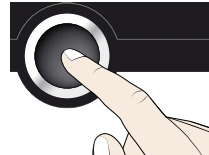


Abb. 25 Betrieb mehrerer Geräte in einem Netzwerk (schematisches Beispiel)

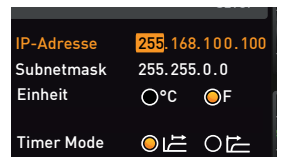
1. Anzeige SETUP aktivieren. Der Eintrag IP-Adresse wird automatisch markiert.



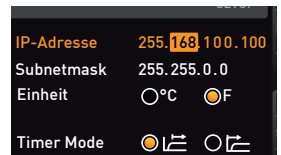
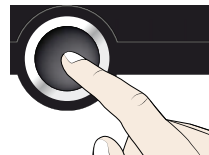
2. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der erste Ziffernblock der IP-Adresse markiert.



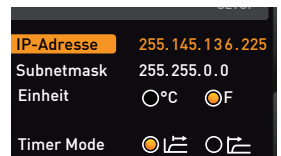
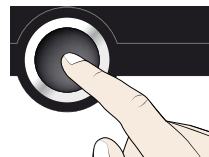
3. Mit dem Drehknopf neue Zahl einstellen, z. B. 255.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es wird automatisch der nächste Ziffernblock der IP-Adresse markiert. Auch dieser kann nun wie beschrieben eingestellt werden usw.

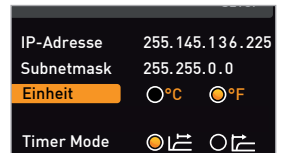


5. Nach Einstellung des letzten Ziffernblocks die neue IP-Adresse mit der Bestätigungstaste bestätigen. Die Markierung springt wieder zurück in die Übersicht. Auf die gleiche Weise kann die Subnetzmaske eingestellt werden.



7.3.3 Einheit

Hier kann eingestellt werden, ob die Temperaturen in °C oder °F angezeigt werden sollen.



7.3.4 Timer Mode

Hier kann eingestellt werden, ob die digitale Rückwärtssuhr mit Zielzeitangabe (Timer, siehe Seite 29) sollwertabhängig arbeiten soll oder nicht – das heißt, ob die Timerlaufzeit erst beginnen soll, wenn ein Toleranzband von ± 3 K um die Solltemperatur erreicht ist (Abb. 26, B), oder bereits unmittelbar nach dem Aktivieren des Timers (A).

IP-Adresse	255.145.136.225
Subnetmask	255.255.0.0
Einheit	☒ °C ☐ °F
Timer mode	☒  ☐ 

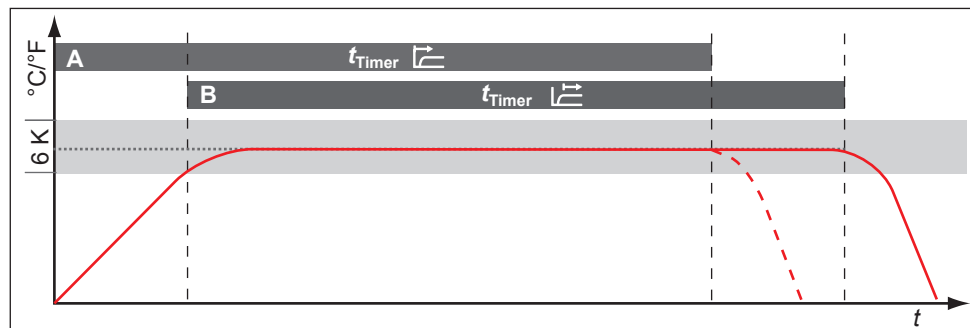


Abb. 26 Timer Mode

- A Timer sollwertunabhängig: Laufzeit beginnt unmittelbar nach Aktivierung
 B Timer sollwertabhängig: Laufzeit beginnt erst bei Erreichen des Toleranzbandes

7.3.5 Art des Einschubs (Gitterrost oder Blech)

Hier muss eingestellt werden, welche Art Einschub (Gitterrost oder Blech) verwendet wird. Die Auswahl Blech ermöglicht die Anpassung der Regelfunktion an das unterschiedliche Strömungsverhalten im Innenraum bei der Verwendung von optionalen Einschiebeblechen anstatt der im Standardlieferumfang enthaltenen Gitterroste.

IP-Adresse	255.145.136.225
Subnetmask	255.255.0.0
Einheit	☒ °C ☐ °F
Timer mode	☒  ☐ 
Einschub	☒  ☐ 

7.3.6 Balance (nur bei Gerätegrößen)

Bei Geräten der Größen kann die Heizleistungsverteilung (Balance) zwischen den oberen und unteren Heizgruppen anwendungsspezifisch korrigiert werden. Der Einstellbereich beträgt -50% bis $+50\%$.

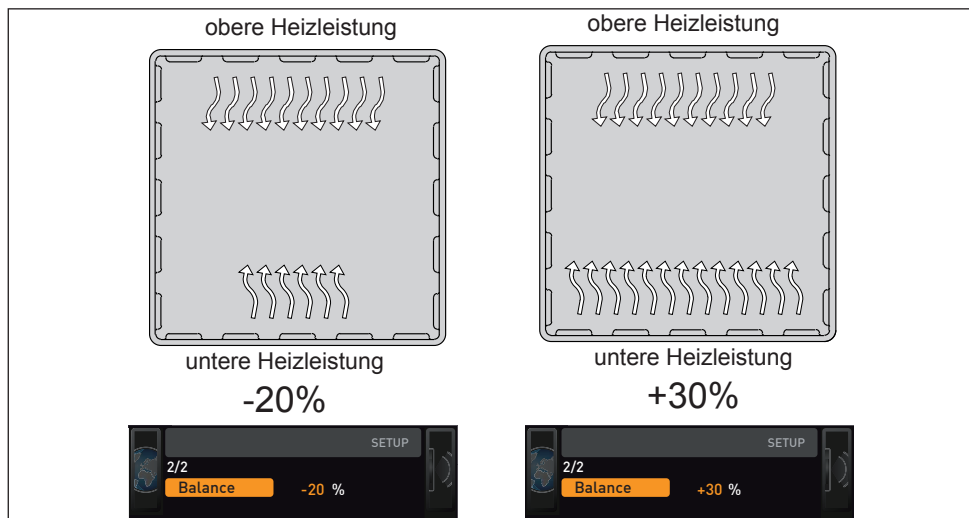


Abb. 27 Heizleistungsverteilung (Beispiel): Die Einstellung -20% (links) bewirkt, dass die unteren Heizgruppen mit 20% weniger Leistung heizen als die oberen. Die Einstellung $+30\%$ (rechts) bewirkt, dass die unteren Heizgruppen mit 30% mehr Leistung heizen als die obere. Die Einstellung 0% stellt die werkseitige Heizleistungsverteilung wieder her.

7.3.7 Entfeuchtungsintervall

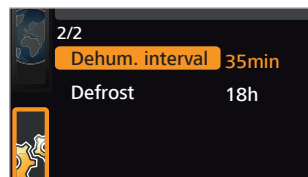
Die Entfeuchtungspeltiermodule hinter der Rückwand erzeugen im Innenraum gezielt kalte Punkte, um die Feuchte geregelt aus dem Gerät zu befördern.

Entfeuchtet das Gerät dauerhaft im unteren Grenzbereich des Klimadiagramms, so wird das in der Luft enthaltene Wasser an den Entfeuchtungspeltiermodulen gefrieren. Sollte sich massives Eis an der Rückwand im Bereich der Entfeuchtungspeltiermodule bilden, muss der Entfeuchtungsintervall nachjustiert werden.

Die Funktion Entfeuchtungsintervall ermöglicht die individuelle Einstellung der Zeitspannen, in welcher die Entfeuchtungspeltiermodule mit maximaler Leistung kühlen. Der voreingestellte Wert von 35 Minuten ist für grundlegende Anwendungen zu empfehlen.

Einstellbereich:

- Min. 15 Minuten
- Max. 180 Minuten



Beispiel:

1. Intervall beginnt – Entfeuchtungspeltiermodule kühlen, je nach eingestellter Zeitspanne, mit voller Leistung und erzeugen kältesten Punkt (-12°C).
2. Zeitdauer abgelaufen – Entfeuchtungspeltiermodule werden kurzfristig nicht betrieben, in der Folge steigt lokal die Temperatur. Das Eis taut auf und das Schmelzwasser wird abgeführt.
3. Intervall beginnt erneut.

Der Entfeuchtungsintervall ist optimal eingestellt, wenn kaum Eisbildung an der Rückwand auftritt und der eingestellt Sollwert der Feuchte erreicht wird.

- Bei starker Eisbildung an der Rückwand sollte der Intervall verringert werden.
- Wird der eingestellte Sollwerte (Feuchte) nicht erreicht, sollte der Intervall erhöht werden.
- Testen Sie bei einer Veränderung des Entfeuchtungsintervalls, ob die Auswirkungen sich positiv auf die Eisbildung im Innenraum ausgewirkt haben.

7.3.8 Fernbedienung

Im Setup-Eintrag Fernbedienung kann eingestellt werden, ob das Gerät fernbedient werden soll, und wenn ja, in welchem Modus. Einstellmöglichkeiten sind:

- Off
- Lesen
- Schreiben + Lesen
- Schreiben + Alarm

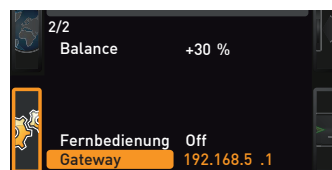
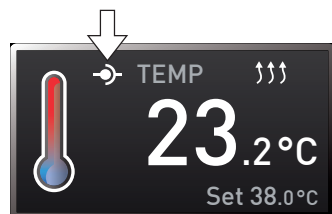
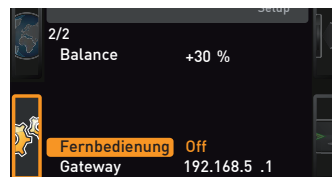
Wenn sich das Gerät im Fernbedienungsbetrieb befindet, ist dies am Symbol  in der Temperaturanzeige erkennbar. In den Einstellungen Schreiben + Lesen und Schreiben + Alarm kann das Gerät nicht mehr am ControlCOCKPIT bedient werden, so lange, bis die Fernbedienung wieder ausgeschaltet (Einstellung Off) oder auf Lesen umgestellt wurde.

- Um die Fernbedienungsfunktion nutzen zu können, sind Programmierkenntnisse und spezielle Bibliotheken erforderlich.

7.3.9 Gateway

Der Setup-Eintrag Gateway dient dazu, zwei Netzwerke mit unterschiedlichen Protokollen zu verbinden.

Der Gateway wird auf die gleiche Art eingestellt wie die IP-Adresse (siehe Seite 45).



7.4 Datum und Zeit

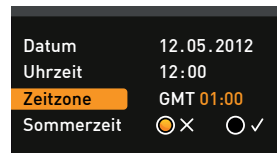
In der Anzeige ZEIT können Datum und Uhrzeit, Zeitzone und Sommerzeit festgelegt werden. Änderungen sind nur im manuellen Betrieb möglich.

1. Stellen Sie immer zunächst die Zeitzone und Sommerzeit ja/nein ein, bevor Sie Datum und Uhrzeit einstellen. Vermeiden Sie es, die eingestellte Zeit danach noch einmal zu verändern, da es sonst zu Lücken oder Überlagerungen bei der Aufzeichnung von Messwerten kommen kann. Soll die Zeit dennoch geändert werden, sollte unmittelbar davor oder danach kein Programm laufen.

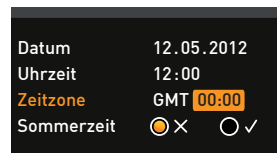
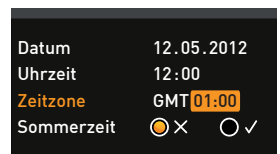
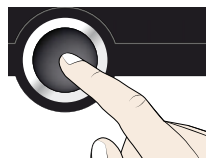
1. Zeiteinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige ZEIT drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die erste Einstellungsmöglichkeit (Datum) markiert.



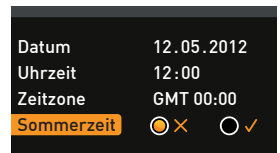
2. Drehknopf drehen, bis Zeitzone markiert ist



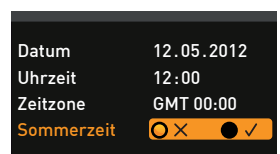
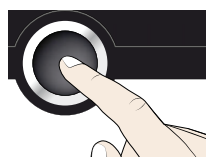
3. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen.



4. Mit dem Drehknopf den Eintrag Sommerzeit wählen.



5. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden die Einstellungsmöglichkeiten markiert.



6. Mit dem Drehknopf Sommerzeit aus (X) oder ein (✓) einstellen – in diesem Fall ein (✓). Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Datum	12.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	☒ X ☐ ✓

- i** Die Umstellung auf Sommer- bzw. Winterzeit geschieht nicht automatisch. Denken Sie also daran, jeweils zu Beginn und Ende der Sommerzeit die Einstellung entsprechend anzupassen.

7. Nun noch auf dieselbe Weise das Datum (Tag, Monat, Jahr) und die Uhrzeit (Stunden, Minuten) einstellen. Einstellung jeweils mit der Bestätigungstaste bestätigen.



Datum	27.05.2012
Uhrzeit	12:00
Zeitzone	GMT 00:00
Sommerzeit	☐ X ☒ ✓

7.5 Kalibrieren

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren, um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

7.5.1 Temperaturjustierung

Die Geräte sind werkseitig temperaturkalibriert und justiert. Sollte eine Nachjustierung erforderlich werden – zum Beispiel durch Einfluss des Beschickungsgutes –, kann das Gerät anhand dreier selbstgewählter Abgleichtemperaturen kundenspezifisch justiert werden:

- ▶ Cal1 Temperaturabgleich bei niedriger Temperatur
- ▶ Cal2 Temperaturabgleich bei mittlerer Temperatur
- ▶ Cal3 Temperaturabgleich bei hoher Temperatur

- i** Zur Temperaturjustierung wird ein kalibriertes Referenzmessgerät benötigt.

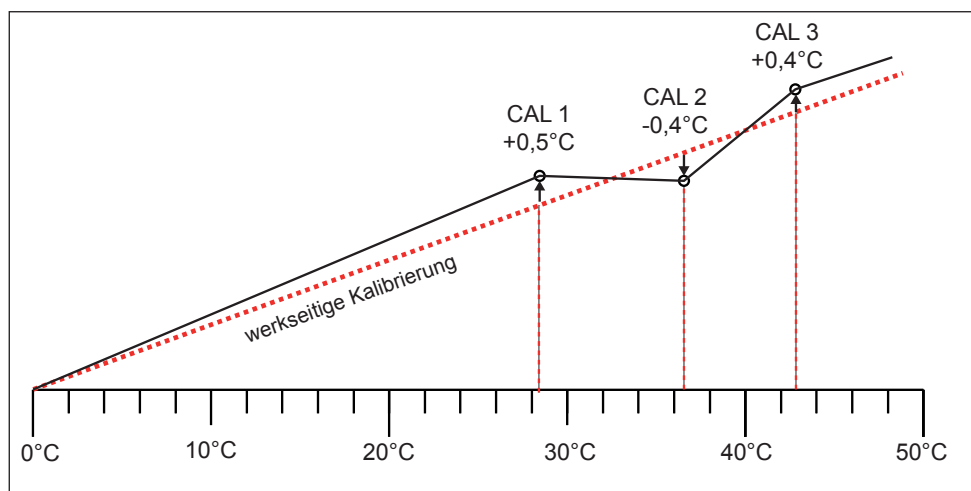


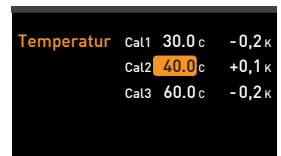
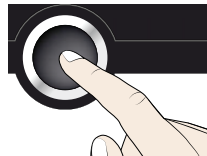
Abb. 28 Schematisches Beispiel Temperaturjustierung

Beispiel: Temperaturabweichung bei 30 °C soll korrigiert werden.

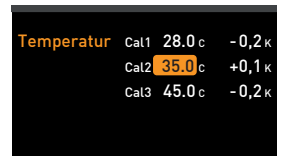
1. Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige KALIB drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die Temperaturjustierung markiert.



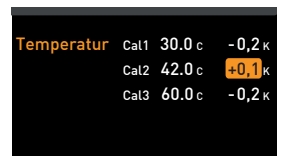
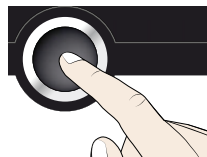
2. Bestätigungstaste so oft drücken, bis die Abgleichtemperatur Cal2 markiert ist.



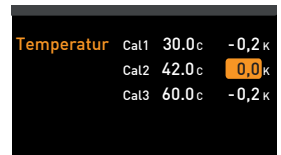
3. Mit dem Drehknopf Abgleichtemperatur Cal2 auf 30 °C einstellen.



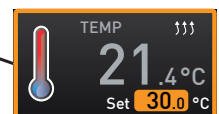
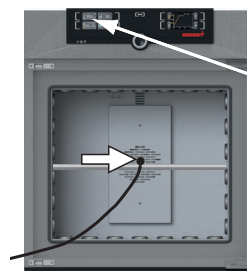
4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Es wird automatisch der dazugehörige Abgleichkorrekturwert markiert.



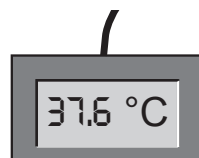
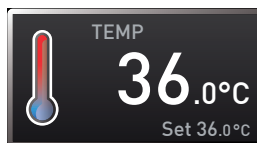
5. Abgleichkorrekturwert auf 0.0 K einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



6. Sensor eines kalibrierten Referenzmessgeräts in der Innenraummitte des Geräts platzieren.
7. Tür schließen und im manuellen Betrieb Solltemperatur auf 30 °C einstellen.



8. Warten, bis das Gerät die Solltemperatur erreicht hat und 30 °C anzeigt. Das Referenzmessgerät zeigt angenommen 31,6 °C.

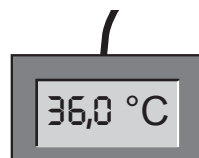
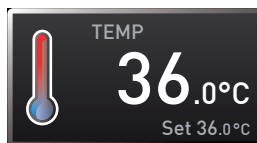


9. Abgleichkorrekturwert zu Cal2 im SETUP auf +1,6 K (gemessener Istwert minus Sollwert) einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Temperatur	Cal1	30.0 °C	-0,2 K
	Cal2	42.0 °C	+1,6 K
	Cal3	60.0 °C	-0,2 K

10. Die vom Referenzmessgerät gemessene Temperatur sollte nach dem Einregelvorgang nun ebenfalls 30 °C betragen.



Mit Cal1 kann auf dieselbe Weise eine weitere Abgleichtemperatur unterhalb von Cal2 justiert werden, mit Cal3 eine darüberliegende. Der Mindestabstand zwischen den Cal-Werten beträgt 10 K.

i Werden alle Abgleichkorrekturwerte auf 0,0 K gesetzt, ist der werkseitige Abgleich wiederhergestellt.

7.5.2 Feuchtekalibrierung (nur bei Konstantklima-Kammern HPP)

Die Feuchtere regulierung der Konstantklima-Kammer HPP kann anhand dreier frei wählbarer Abgleichpunkte kundenspezifisch justiert werden. Zu jedem gewählten Abgleichpunkt kann jeweils ein positiver oder ein negativer Abgleichkorrekturwert zwischen -10 % und +10 % eingestellt werden (Abb. 29).

i Zur Feuchtejustierung wird ein kalibriertes Referenzmessgerät benötigt.

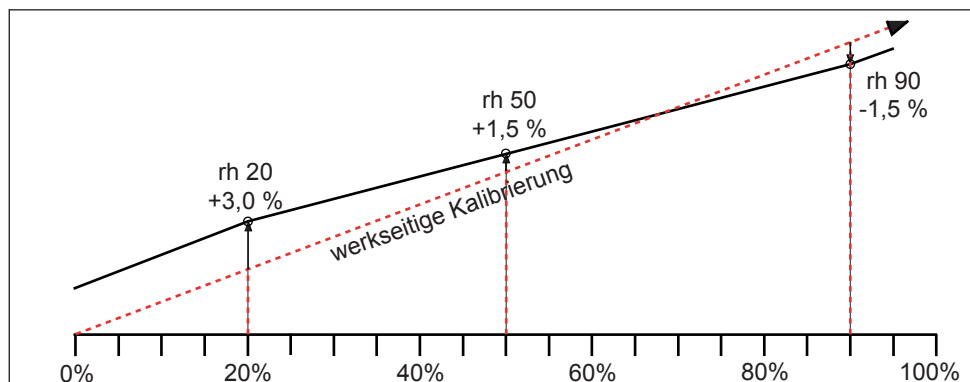


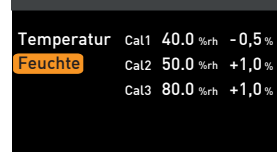
Abb. 29 Feuchtejustierung (Beispiel)

Beispiel: Feuchteabweichung bei 60 % rh soll korrigiert werden:

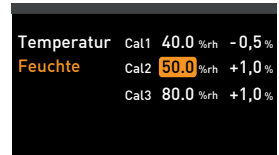
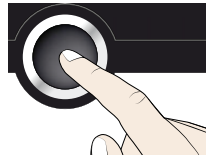
1. Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige KALIB drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch die Temperaturjustierung markiert.



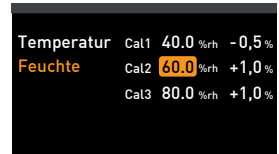
2. Drehknopf drehen, bis Feuchte markiert ist.



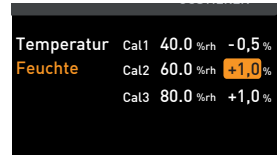
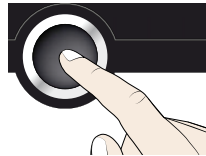
3. Bestätigungstaste so oft drücken, bis der Abgleichpunkt Cal2 markiert ist.



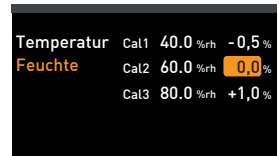
4. Mit dem Drehknopf Abgleichpunkt Cal2 auf 60 % rh einstellen.



5. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern. Es wird automatisch der dazugehörige Abgleichkorrekturwert markiert.

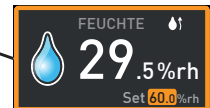
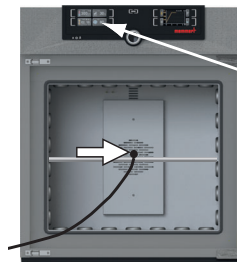


6. Abgleichkorrekturwert auf 0.0 % einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.

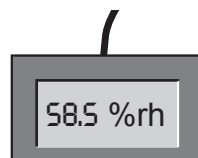
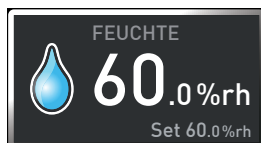


7. Sensor des kalibrierten Referenzmessgeräts in der Innenraummitte des Geräts platzieren.

8. Tür schließen und im manuellen Betrieb Sollfeuchte auf 60 % rh einstellen.



9. Warten, bis das Gerät die Sollfeuchte erreicht hat und 60 % rh anzeigt. Das Referenzmessgerät zeigt angenommen 58,5 % rh.

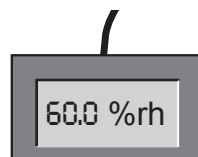
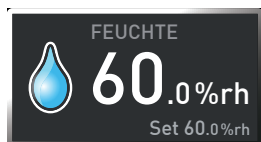


10. Abgleichkorrekturwert zu Cal2 im SETUP auf -1.5 % (gemessener Istwert minus Sollwert) einstellen und Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



Temperatur	Cal1	40.0 %rh	-0,5 %
Feuchte	Cal2	60.0 %rh	-1.5 %
	Cal3	80.0 %rh	+1,0 %

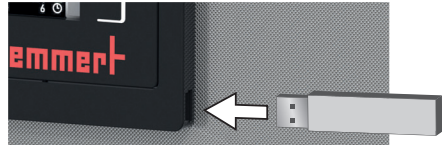
11. Die vom Referenzmessgerät gemessene Feuchte sollte nach dem Einregelvorgang nun ebenfalls 60 % rh betragen.



7.6 Programm

In der Anzeige Programm können Programme auf das Gerät übertragen werden, die in der Software AtmoCONTROL erstellt und auf USB-Datenträger gespeichert wurden. Hier kann auch das Programm ausgewählt werden, das zur Ausführung bereitgestellt werden soll (siehe Seite 30), und können Programme wieder gelöscht werden.

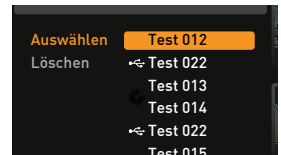
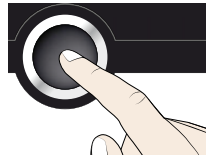
- i** Wenn Sie ein Programm vom USB-Datenträger laden möchten: USB-Datenträger mit dem/den gespeicherten Programm(en) in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



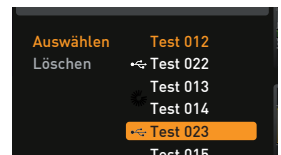
1. Programmanzeige aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige Prog drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag Auswählen automatisch markiert. Rechts werden die aktivierbaren Programme angezeigt. Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm – in diesem Beispiel Test 012 – ist orange markiert.



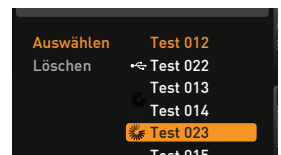
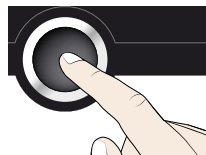
2. Funktion Auswählen durch Drücken der Bestätigungstaste aufrufen. Es werden alle verfügbaren Programme angezeigt, auch diejenigen, die sich auf dem USB-Datenträger befinden (erkennbar am USB-Symbol). Das derzeit zur Ausführung bereitstehende Programm ist orange hinterlegt.



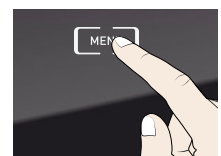
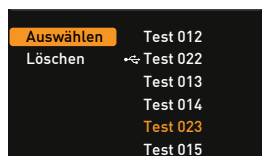
3. Mit dem Drehknopf das Programm auswählen, das zur Ausführung bereitgestellt werden soll.



4. Auswahl mit der Bestätigungstaste bestätigen. Das Programm wird nun geladen, erkennbar an der Ladeanzeige.



5. Ist das Programm bereit, springt die Markierung wieder zurück auf Auswählen. Um das Programm zu starten: Durch Drücken der MENU-Taste wieder in den Betriebsmodus wechseln und Programm wie auf Seite 30 beschrieben starten.



Der USB-Datenträger kann nun wieder entfernt werden.

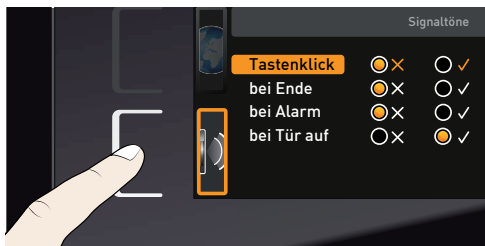
Um ein Programm zu löschen, mit dem Drehknopf Löschen wählen und wie beim Aktivieren das Programm wählen, das gelöscht werden soll.

7.7 Signaltöne

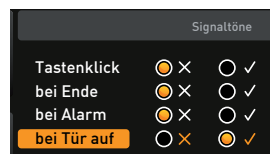
In der Anzeige SOUND kann festgelegt werden, ob das Gerät Signaltöne geben soll, und wenn ja, bei welchen Ereignissen:

- ▶ bei Tastenklick
- ▶ bei Programmende
- ▶ bei Alarm
- ▶ wenn die Tür offen ist

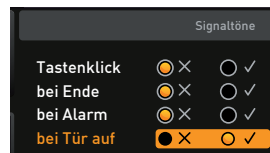
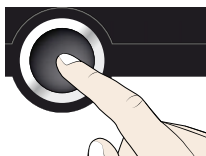
1. Signaltoneinstellung aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste links neben der Anzeige SOUND drücken. Die Anzeige wird vergrößert. Die erste Rubrik (in diesem Fall Tastenklick) wird automatisch markiert. Rechts daneben sind die derzeitigen Einstellungen zu sehen.



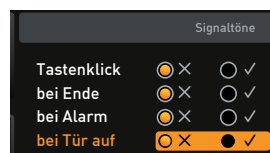
1. Wenn Sie einen anderen Eintrag aus der Liste bearbeiten möchten: Drehknopf drehen, bis der gewünschte Eintrag – z. B. bei Tür auf (Sonderausstattung) – farbig hinterlegt ist.



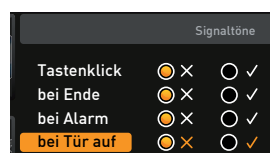
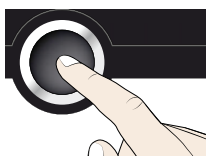
2. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Es werden automatisch die Einstellungsmöglichkeiten markiert.



3. Durch Drehen des Drehknopfs die gewünschte Einstellung – hier aus (X) – wählen.



4. Einstellung durch Drücken der Bestätigungstaste speichern.



1. Wenn ein Signalton ertönt, kann er durch Drücken der Bestätigungstaste abgeschaltet werden.

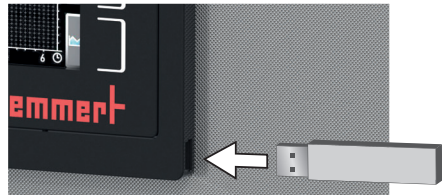
7.8 Protokoll

Das Gerät protokolliert fortlaufend im Minutenabstand alle relevanten Messwerte, Einstellungen und Fehlermeldungen. Der interne Protokollspeicher ist als Endlosspeicher ausgeführt. Die Protokollfunktion kann nicht abgeschaltet werden, sondern ist immer aktiv. Die Messdaten werden manipulationssicher im Gerät gespeichert. Bei Unterbrechung der Stromversorgung wird der Zeitpunkt des Stromausfalls und der Spannungswiederkehr im Gerät gespeichert.

Die Protokolldaten verschiedener Zeiträume können über die USB-Schnittstelle auf einen USB-Datenträger oder über Ethernet ausgelesen und dann in das Programm AtmoCONTROL importiert und dort grafisch angezeigt, ausgedruckt und gespeichert werden.

i Der Protokollspeicher des Geräts wird durch das Auslesen nicht verändert oder gelöscht.

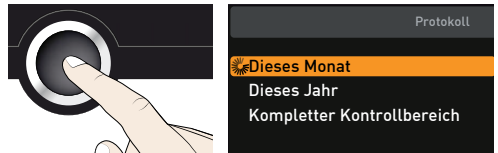
1. USB-Datenträger in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



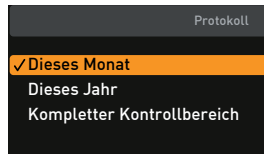
2. Protokoll aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige PROTOKOLL drücken. Die Anzeige wird vergrößert und automatisch der Zeitraum Dieses Monat markiert. Mit dem Drehknopf können Sie einen anderen Protokollzeitraum auswählen.



3. Auswahl durch Drücken der Bestätigungstaste übernehmen. Die Übertragung beginnt, eine Statusanzeige informiert über den Fortschritt.



4. Ist die Übertragung beendet, erscheint ein Häkchen vor dem ausgewählten Zeitraum. Der USB-Datenträger kann nun wieder abgezogen werden.



Wie die exportierten Protokolldaten in AtmoCONTROL importiert und weiterverarbeitet und Protokolldaten über Ethernet ausgelesen werden können, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

7.9 USER-ID

7.9.1 Beschreibung

Mit der Funktion USER-ID ist es möglich, die Einstellung einzelner (z. B. Temperatur) oder aller Parameter zu sperren, so dass sie am Gerät nicht mehr verändert werden können, z. B. unbeabsichtigt oder durch Unbefugte. Auch Einstellmöglichkeiten im Menümodus (z. B. Justieren oder das Verstellen von Datum und Uhrzeit) können damit gesperrt werden.

- Wenn Einstellmöglichkeiten gesperrt sind, ist dies am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 30).

USER-ID-Daten werden in der Software AtmoCONTROL festgelegt und auf dem USB-Datenträger gespeichert. Der USB-Datenträger fungiert damit als Schlüssel: Nur wenn er am Gerät gesteckt ist, können Parameter geändert und entsperrt werden.

- Wie eine USER-ID in AtmoCONTROL erstellt wird, ist im mitgelieferten Handbuch für AtmoCONTROL beschrieben.

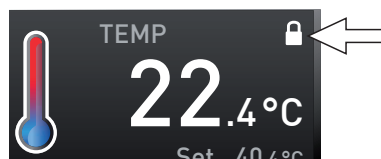
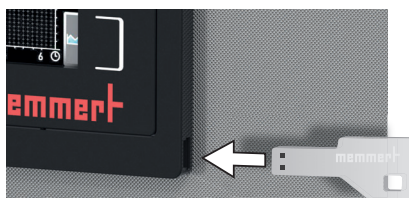


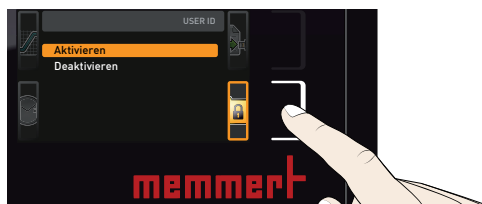
Abb. 30 Verstellen der Temperatur am Gerät gesperrt (Beispiel)

7.9.2 USER-ID aktivieren und deaktivieren

1. USB-Datenträger mit den USER-ID-Daten in den Anschluss rechts am ControlCOCKPIT einstecken.



2. USER-ID aktivieren. Dazu die Aktivierungstaste rechts neben der Anzeige USER-ID drücken. Die Anzeige wird vergrößert und der Eintrag Aktivieren automatisch markiert.



3. Aktivierung durch Drücken der Bestätigungstaste bestätigen. Die neuen USER-ID-Daten werden vom USB-Datenträger übertragen und aktiviert. Ist die Aktivierung abgeschlossen, erscheint ein Häkchen vor dem Eintrag.



4. USB-Datenträger entfernen. Gesperrte Parameter sind nun am Schlosssymbol in der jeweiligen Anzeige zu erkennen (Abb. 30).

Um das Gerät wieder zu entsperren, USB-Datenträger einstecken, Anzeige USER-ID aktivieren und Eintrag Deaktivieren wählen.

8. Wartung und Instandsetzung



Warnung!

Gefahr durch Stromschlag. Vor Reinigungs- und Instandhaltungsarbeiten Netzstecker ziehen.



Warnung!

Sie können bei Geräten ab einer bestimmten Größe versehentlich im Gerät eingeschlossen werden und dadurch in Lebensgefahr geraten. Steigen Sie nicht in das Gerät.



Vorsicht!

Gefahr von Schnittverletzungen durch scharfe Kanten. Tragen Sie bei Arbeiten im Geräteinneren Handschuhe.

8.1 Reinigung

8.1.1 Innenraum und Metallflächen

Eine regelmäßige Reinigung des pflegeleichten Innenraumes vermeidet Rückstände, die bei Dauereinwirkung das Aussehen und die Funktionsfähigkeit des Edelstahlinnenraumes beeinträchtigen können.

Die Metallflächen des Gerätes können mit handelsüblichen Edelstahlputzmitteln gereinigt werden. Darauf achten, dass keine rostenden Gegenstände mit dem Innenraum oder mit dem Edelstahlgehäuse in Berührung kommen. Rostablagerungen führen zur Infizierung des Edelstahls. Sollten durch Verunreinigungen Roststellen an der Oberfläche des Innenraumes auftreten, müssen die betroffenen Stellen sofort gereinigt und poliert werden.

8.1.2 Kunststoffteile

Das ControlCOCKPIT und sonstige Kunststoffteile des Geräts nicht mit scheuernden oder lösungsmittelhaltigen Putzmitteln reinigen.

8.1.3 Glasflächen

Die Glasflächen können mit einem handelsüblichen Glasreiniger gesäubert werden.

8.1.4 Peltier-Kühlmodule

Um eine einwandfreie Funktion bzw. lange Lebensdauer der Peltier-Kühlmodule zu gewährleisten, ist es unbedingt erforderlich, Staubablagerungen vom Kühlkörper auf der Geräterückseite (je nach Staubanfall mit einem Staubsauger, Pinsel oder Flaschenbürste) zu entfernen. Zur leichteren Reinigung kann die Abdeckung nach Lösen der acht Schrauben entfernt werden (Abb. 31).

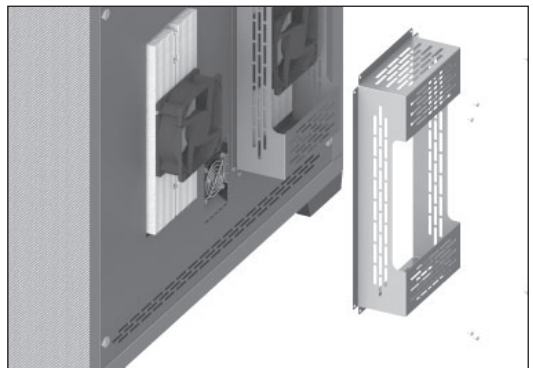


Abb. 31 Abdeckung der Peltier-Kühlmodule auf der Geräterückseite

8.2 Regelmäßige Wartung

Jährlich die beweglichen Teile der Türen (Scharniere und Verschluss) mit dünnem Silikonfett fetten und den festen Sitz der Scharnierschrauben überprüfen.

Wir empfehlen, das Gerät jährlich zu kalibrieren (siehe Seite 51), um eine einwandfreie Regelung zu gewährleisten.

8.3 Instandsetzung und Service



Warnung!

Nach dem Entfernen von Abdeckungen können spannungsführende Teile zugänglich sein. Sie können beim Berühren einen Stromschlag erleiden. Vor dem Entfernen von Abdeckungen Netzstecker ziehen. Arbeiten im Geräteinneren dürfen nur von Elektrofachkräften ausgeführt werden.



Instandsetzungs- und Servicearbeiten sind in einer separaten Serviceanleitung beschrieben.

9. Lagerung und Entsorgung

9.1 Lagerung

Das Gerät darf nur unter folgenden Bedingungen gelagert werden:

- ▶ trocken und in einem geschlossenen, staubfreien Raum
- ▶ frostfrei
- ▶ vom Stromnetz getrennt

Vor der Einlagerung Wasserschlauch lösen und Wasserbehälter leeren (siehe Seite 22).

9.2 Entsorgung

Dieses Produkt unterliegt der Richtlinie 2012/19/EG über Elektro- und Elektronik-Altgeräte (WEEE) des Europäischen Parlaments bzw. des EU-Ministerrats. Dieses Gerät ist in Ländern, die diese Richtlinie bereits in nationales Recht umgesetzt haben, nach dem 13. August 2005 in Verkehr gebracht worden. Es darf nicht im normalen Hausmüll entsorgt werden. Zur Entsorgung wenden Sie sich bitte an Ihren Händler oder an den Hersteller. Infizierte, infektiöse oder mit gesundheitsgefährdenden Stoffen kontaminierte Geräte sind von der Rücknahme ausgeschlossen. Bitte beachten Sie auch alle weiteren Vorschriften in diesem Kontext.

Wenn das Gerät entsorgt werden soll, machen Sie bitte den Türverschluss unbrauchbar, damit nicht beispielsweise spielende Kinder im Gerät eingeschlossen werden können.

Das ControlCOCKPIT des Geräts enthält eine Lithiumbatterie. Entfernen Sie sie und entsorgen Sie sie gemäß den jeweiligen landesspezifischen Vorschriften (Abb. 32).

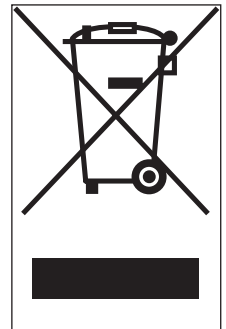


Abb. 32 Lithiumbatterie entfernen

Hinweis für Deutschland:

Das Gerät nicht bei öffentlichen oder kommunalen Sammelstellen abgeben.

Index

A

Abgleichkorrekturwerte 52
 Abmessungen 14
 Aktivierungstaste 27
 Alarm 32, 34, 36, 39
 Anlieferung 16, 17, 22
 Anschlüsse 11
 Arbeitsbereich 10
 ASF 32, 34
 AtmoCONTROL 3, 12, 15, 27,
 30, 55, 57, 58
 Aufstellort 18
 Aufstellung 16, 18
 Aufstellungsmöglichkeiten
 19
 Auspacken 17
 Ausschalten 38
 Außerbetriebsetzung 61

B

Balance 48
 Bedienpersonal 7, 24
 Bedienprobleme 40
 Bedienung 24
 Beleuchtung 29
 Beschickungsgut 25
 Bestimmungsgemäße Ver-
 wendung 8
 Betrieb 24
 Betrieb beenden 38
 Betriebsarten 27
 Blech 47

C

ControlCOCKPIT 25, 26

D

Datum 49
 Datum und Zeit 47
 Digitale Rückwärtsuhr mit
 Zielzeitangabe 29
 Drehknopf 27

E

Einheit 46
 Einschalten 23
 Einschub 47
 Elektrische Ausrüstung 11
 Elektrischer Anschluss 11
 Elektronische Temperatur-

überwachung 33
 Entsorgung 61
 Ethernet 12
 Explosionsschutz 8

F

Fehlerbehebung 40
 Fehlerbeschreibung 40
 Fehlermeldung 41
 Fehlermeldungen 39
 Fehlerursache 40
 Fernbedienung 48
 Feuchte 28
 Feuchtejustierung 53
 Feuchteüberwachung 36,
 37, 40
 Feuchteverlauf 38
 Frischwasserbehälter 22

G

Gabelstapler 17
 Gateway 49
 Gefahren 7
 Gerät beschicken 25
 Gerätefehler 40
 Gerätegrundeinstellungen
 43
 Gewicht 13
 Gitterrost 47
 Graph 37
 Grundeinstellungen 43

H

Heizleistungsverteilung 48
 Hersteller 2

I

Inbetriebnahme 22
 Innenbeleuchtung 29
 Instandsetzung 60
 IP-Adresse 45

K

Kalibrieren 50
 Kanisterhalter 23
 Kippsicherung 20
 Kommunikationsschnittstel-
 len 12
 Kondensation 11
 Konformitätserklärung 14

Kühlkörper 59
 Kundendienst 2

L

Lagerung nach Anlieferung
 17
 Lautsprechersymbol 32, 36,
 39

M

Material 11
 Menü 43
 Menümodus 43
 Mindestabstände 18

N

Netzwerk 12, 45
 Normen 14
 Notfall 8

P

Parametereinstellung 27, 44
 Peltier-Kühlmodul 59
 Produktsicherheit 7
 Programm 55
 Programmbetrieb 27, 30
 Programmende 31
 Programm löschen 55
 Protokoll 57
 Protokollspeicher 42, 57
 Pt100-Temperatursensor 32

R

Regelmäßige Wartung 60
 Reinigung 59
 Richtlinien 14

S

Schnittstellen 11
 Service 60
 Setup 45
 Sicherheitsvorschriften 6, 9
 Signaltöne 50, 56
 Sommerzeit 49
 SOUND 56
 Spracheinstellung 44
 Staubablagerung 59
 Störungen 8, 39, 40
 Stromausfall 42
 Stromversorgung 57

T

Tastenklick 56
Taupunkt 11
Technische Daten 13
Temperatur 28
Temperaturabgleich 50
Temperaturabweichung 51
Temperaturjustierung 50
Temperatursensor 32
Temperaturüberwachung 32
Temperaturverlauf 37
Temperaturwächter 32, 34
Timer 29
Timer Mode 47
Tragen 16
Transport 16, 17
Transportschäden 17
Tür 24
Türen einstellen 21
TWW 33
TWW-Temperaturüberwachung 33
Typenschild 12

U

Überwachungsfunktion 32
Überwachungstemperatur 32
Uhrzeit 49
Umgebungsbedingungen 11, 14
Umgebungstemperatur 15
USB-Schnittstelle 12, 57
USER-ID 58

V

Veränderungen 8
Verpackungsmaterial 17

W

Warnmeldungen 12, 39
Wartung 59
Wasserbehälter 22
Wasserspezifikation 22

Z

ZEIT 49
Zeitzone 49
Zubehör 15

memmert

Konstantklima-Kammer HPP
Peltier-Kühlbrutschrank IPPplus

D24029 | Stand 03/2020
deutsch

Memmert GmbH + Co. KG
Postfach 1720 | D-91107 Schwabach
Tel. +49 9122 925-0 | Fax +49 9122 14585
E-Mail: sales@memmert.com
facebook.com/memmert.family